



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

vier Jahre schwarz-gelbe Koalition neigen sich dem Ende zu. Vier Jahre Stillstand aus Angst vor Bestrafung durch den Wähler, wie viele meinen. Die Politik – und zwar generell, nicht nur Schwarz-Gelb – leugnet den Handlungsbedarf von Strukturereformen, sagen die anderen. Mutig scheinen die Politiker in Deutschland nur dann zu sein, wenn es um Zumutungen in anderen Staaten geht, speziell im Süden Europas!

Als Zahnärzte können wir uns allerdings wenig beklagen, wenn es um die Reformen in der Gesundheitspolitik unter Daniel Bahr geht. Mit dem GKV-Versorgungsstrukturgesetz (GKV-VStG), das am 1. Januar 2013 in Kraft getreten ist, sind endlich und erstmalig seit 20 Jahren die starren Budgetregelungen weggefallen. Und bereits Ende 2010 hat die Politik mit dem GKV-Finanzierungsgesetz (GKV-FinG) einen ersten Schritt in Richtung Ost-West-Angleichung vollzogen.



Dr. Jörg-Peter Husemann

Das Verhalten einiger Krankenkassen(verbände) während der laufenden Vertragsverhandlungen erinnert mehr an eine schlechte Inszenierung als an strategisch kluges Vorgehen.

Was also dürfen wir in der nächsten Legislaturperiode erwarten? Oder was müssen wir erwarten? In den letzten MBZ-Ausgaben haben wir mit unserem Satz des Monats die Wahlprogramme – teilweise waren es seinerzeit noch Entwürfe – aller Parteien vorgestellt, die als Fraktion derzeit im Deutschen Bundestag vertreten sind. Einen „Nachschlag“ finden Sie in dieser Ausgabe.

Doch von der Regierungspolitik zurück zur regionalen Berliner Gesundheitspolitik: Unser Senator für Gesundheit und Soziales Mario Czaja wurde zu Beginn seiner Amtszeit, meist etwas spöttisch, als „Super-Mario“ tituiert. Mit der Einrichtung eines Zentrums für die zahnärztliche Behandlung von Menschen mit Behinderung hat er aber eine Idee aus Oppositionstagen nicht nur in der Koalitionsvereinbarung festgeschrieben, sondern nun auch realiter umgesetzt! Diese Beständigkeit und Beharrlichkeit im Handeln ist unter Politikern selten geworden. Mit

seiner Staatssekretärin Emine Demirbüken-Wegner und ihrer persönlichen Referentin Dorothee Igner haben sie in ihrer behäbigen Verwaltung und bei den nicht sehr interessierten Krankenkassen zwei Belegbetten am Vivantes Klinikum Neukölln durchgesetzt und zusätzlich mit der KZV Berlin eine Verwaltungsvereinbarung ins Leben gerufen – Respekt. Weitere Details können Sie in diesem Heft nachlesen.

Doch noch viel mehr werden Sie die Entwicklungen bei den Vertragsverhandlungen für das Jahr 2013 interessieren. Was mit den Innungskrankenkassen (IKK) sehr zügig und sehr pragmatisch zu einem Abschluss kam, war bei den übrigen Krankenkassen(verbänden) leider von einer ermüdenden und oft (ent)nervenden Lethargie geprägt. Was bei der IKK einige, durchaus auch kontroverse Verhandlungsrunden bedeutete, musste bei der AOK regelrecht erkämpft werden.

BKK, vdek, Techniker und Knappschaft sahen diesem Treiben interessiert zu, ohne eigene Ideen oder gar Vorschläge zu unterbreiten – eine an Peinlichkeit grenzende Performance.

Dass die Vertragsverhandlungen in diesem Jahr mühsam werden würden, habe ich – auch an dieser Stelle – immer wieder vorausgesagt. Dass sie derart mühsam sind und noch sein werden, hätte ich allerdings dann doch nicht erwartet.

Doch nun liegt der Vertrag mit der AOK zur Unterzeichnung vor. Unter-

halb dieser Ergebnisse mit der AOK zu bleiben, wird für den Rest der Kassen nun sehr schwer.*

„Schaun’ mer mal“,

Ihr

Jörg-Peter Husemann

* Inzwischen ist der AOK-Vertrag von beiden Seiten unterschrieben worden. Der Vertrag mit dem vdek ist im Unterschriftenverfahren. Näheres im Rundschreiben.



10



Grafik / Foto: KZV

20

■ Editorial	3
■ Meldungen	6
■ Satz des Monats	8
■ Beruf & Politik	
Sie haben die Wahl ...	10
Neuer Geschäftsführer der Zahnärztekammer	12
Der VZB-Verwaltungsausschuss stellt sich vor	14
Laudatio Dieter Buhtz	16
Verabschiedung von Dieter Kizmann und Peter-Michael Troester	17
■ Thema	
Zentrum für zahnärztliche Behandlung von Menschen mit Behinderungen eröffnet	20

■ Zahnmedizin	
Die LAG auf der YOU	23
Herbstsymposium – Programm, Referenten	24
Dienstagabend-Fortbildung	26
Aufstiegsfortbildungen für ZFA	26
Mundgesundheitsbericht 2012	27
Pfaff-Kurse	28
KZV-Fortbildungsveranstaltungen	30
Tag der Zahngesundheit 2013	31
■ Abrechnung	
GOZ-Analyse 2013	31
Berechnung der Entfernung subgingivaler Beläge	32

Anzeige

Lohnabrechnung und Buchhaltung* – Zuverlässig & Günstig



Kontisax

Buchhaltungsgesellschaft

Für Heilberufe:

Lohnabrechnung*
pro Monat und Angestellten – **Festpreis 5€****

Buchhaltung* bei einem Jahresumsatz von z.B.

bis 200.000 €	pro Monat	138,60 €
bis 300.000 €	pro Monat	181,80 €
bis 400.000 €	pro Monat	222,60 €

*laufende Buchhaltung/laufende Lohn- und Gehaltsabrechnungen
**Dieser Preis gilt bei gleichzeitiger Bearbeitung der lfd. Buchhaltung. (zzgl. MwSt.)

Lohnabrechnung nur 5€



Service-Telefon 030.20 67 16 84

Kontisax | Buchhaltungsgesellschaft m.b.H.
Spichernstraße 24 | 10777 Berlin
www.kontisax.de | info@kontisax.de | Fax 030.20 67 16 85



Praxis & Team

ZFA-Freisprechung	33
Machen Sie sich fit für SEPA	34
Richtige Instrumentenaufbereitung	35

Amtliches

Mittel-Verwendung der KZV 2011	36
Einladung zur 4. Delegiertenversammlung	38
Nie mehr wichtige Informationen verpassen	38
Diebstahl zahnärztlicher Instrumente	38
Prüfungstermine Kieferorthopädie	39
Prüfungstermine Oralchirurgie	39
Neuzulassungen im August 2013	40
Sitzungstermine des Zulassungsausschusses	40

Kalender

Termine der DV-Fraktionen im September 2013	50
Ansprechpartner	49
Impressum	47

Anzeige

MedConsult
Wirtschaftsberatung für medizinische Berufe

FAB

Praxisverkauf

- Praxiswertermittlung
- Kauf- und Mietvertragsabwicklung
- Vermittlung von Kaufinteressenten
- Unterstützung bei Vertrags-Arztstizzausschreibungen

Praxiskauf

- Niederlassungsberatung
- Finanzierungsvermittlung
- Versicherungen

Praxis Kooperation

- Job-Sharing Partnerschaften
- MVZ-Konzepte

Burkhardt Otto
Olaf Steingraber
Volker Schorling

FAB
Investitionsberatung

MedConsult
Wirtschaftsberatung für
medizinische Berufe oHG
Giesebrechtstraße 6 • 10629 Berlin
Tel.: 213 90 95 • Fax: 213 94 94
E-mail: info@fab-invest.de

Patienteninformation

Private Zahnarztrechnung online

Eine private Zahnarztrechnung enthält zahlreiche Elemente, die für den Patienten häufig unverständlich sind. Deshalb hat die BZÄK eine interaktive Grafik entwickelt, die die einzelnen Elemente einer privaten Zahnarztrechnung erläutert. Die Musterrechnung erklärt, woraus sich eine private Zahnarztrechnung zusammensetzt und was die einzelnen Positionen bedeuten.

Sie ist abrufbar unter:

www.bzaek.de/patienten.html

PM BZÄK

Zahnärzte und Hebammen kooperieren

Comic zur Zahnpflege



Der Deutsche Hebammenverband und die Bundeszahnärztekammer haben gemeinsam einen Comic zur Zahnpflege und Mundgesundheit bei Kleinkindern entwickelt, der völlig ohne Text auskommt.

Der Comic soll besonders Eltern in schwierigen sozialen Lebenslagen darüber informieren, was gut für die Mundgesundheit des Kleinkindes ist. Darüber hinaus richtet sich der Comic an junge Eltern, Hebammen und alle Zahnärzte, die kleine Kinder in ihrer Praxis behandeln.

Der Comic ist abrufbar unter

www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/b/Comic_Prophylaxe_Zaehneputzen.pdf.



Benefizkonzert

unter der Schirmherrschaft von
Daniela Schadt

zugunsten von

Dentists for Africa e. V.
Deutsches Herzzentrum Berlin

Mittwoch, 18. September 2013,
20.00 Uhr,
Philharmonie Berlin



Ludwig van Beethoven
Coriolan Overture

Richard Strauss
Tod und Verklärung

Arien
Jazz-Transkriptionen

Stefan Willich, Dirigent
Donna Brown, Sopran und Piano
Jochen Kowalski, Altus

Tickets 10,- bis 45,- €
an den Vorverkaufskassen

www.world-doctors-orchestra.org
www.dentists-for-africa.org
www.dhzb.de

Wettbewerbswidrigkeit

Erfolgreiche Eilklage gegen Tchibo-Zahnersatz

Mit dem Spruch „Tchibo macht das Lächeln leicht“ warb der Kaffeeröster seit Juli für ein ungewöhnliches Angebot in seinen Filialen. Mit der 24 Euro teuren ZahnersatzCard sollten Kunden neue künstliche Zähne erwerben können, die teilweise nur die Hälfte des regulären Preises kosten sollten.

Das Landgericht Düsseldorf hat aber entschieden, dass das Produkt in der bisherigen Form nicht mehr beworben werden darf. Der zuständige Richter sah in dem Eilverfahren Hinweise auf wettbewerbswidriges Verhalten. Bereits zuvor hatte es heftige Kritik von Zahnärzten an den Billigzähnen gegeben. Auch Verbraucherschützer rieten Kunden zu Vorsicht bei dem Produkt.

Erfolgreich vor Gericht gezogen war die Mühlheimer Audentic AG, ein deutschlandweit tätiges Dentallabor. Tchibo kooperiert hingegen für sein Angebot mit einem Konkurrenten, dem Hamburger Unternehmen Novadent Dentaltechnik, das die Billigzähne auf den Philippinen fertigen lässt.

Spiegel Online

Der Ruf nach Veränderungen wird lauter

Hat das deutsche Gesundheitssystem mit privaten und gesetzlichen Krankenversicherungen ausgedient oder wird es nach der Wahl „nur“ modifiziert? Eine Frage, die uns nicht erst seit gestern beschäftigt. Zunehmend werden jetzt Stimmen lauter, die auf Reformen in der privaten Krankenversicherung (PKV) drängen – auch im Regierungslager. Obgleich sich die Union mit ihrem Regierungsprogramm zwar eindeutig zum dualen Krankenversicherungssystem bekannt hat, so plant offenbar die CSU, die PKV nach der Wahl zu reformieren. Die PKV dürfe nicht so bleiben, wie sie ist, so Johannes Singhammer, Gesundheitsexperte der CSU und stellvertretender Vorsitzender der Unionsfraktion im Bundestag. Er möchte erreichen, dass auch schon vor 2009 privat Versicherte die Altersrückstellungen bei Versicherungswechsel mitnehmen können, und zwar den „weitaus größten Teil“. Die Mitnahme der Altersrücklagen würde den Versicherten den Wechsel zwischen den privaten Versicherern erleichtern und könne somit den Wettbewerb in der Branche erhöhen. Dies könnte das System der PKV wieder attraktiver machen und diese auch in der Diskussion um die einheitliche Bürgerversicherung stärken. Der PKV-Verband lehnt die Pläne ab: Vertrag sei Vertrag. Apropos Bürgerversicherung: SPD, Grüne und Linke wollen, dass alle in eine Bürgerversicherung einzahlen. Die PKV in der heutigen Form soll auslaufen. Gesetzliche und private Krankenkassen sollten die Bürgerversicherung anbieten, so die SPD. Privatversicherte mit hohen Prämien bekämen endlich die Chance, die PKV zu verlassen. Handelt es sich also bei der PKV tatsächlich um ein Auslaufmodell – zumindest in ihrer gegenwärtigen Form? Immerhin wurde sie nun auch von der zweitgrößten Krankenkasse Deutschlands infrage gestellt. So äußerte der Chef der Techniker Krankenkasse, Jens Baas, einer Agenturmeldung zufolge, dass die PKV nicht künstlich am Leben er-

halten werden müsse. Vom gesundheitspolitischen Sprecher der CDU/CSU war darauf zu hören, dass sich niemand ernsthaft eine Einheits-AOK wünschen könne. Was der Opposition vorschwebte, sei ein unkontrollierbares Bürokratiemonster, das kaum bessere Leistungen für die Versicherten erbringen würde, so Spahn. Hierzu warnte auch Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr, dass die Bürgerversicherung den Versicherten zum Bittsteller einer Einheitskasse mache, worunter als erstes die Versicherten leiden würden.

Stichwort Zusatzbeiträge. Die FDP will sich für den Ausbau von Zusatzbeiträgen einsetzen; Unterstützung bekommt sie von der CDU, die die Zusatzbeiträge so weiterentwickeln will, dass sie zu einem wirklichen Wettbewerbsinstrument werden. SPD, Grüne und Linke treten für die Abschaffung von Zusatzbeiträgen ein.

Bürgerversicherung, Zusatzbeitrag, PKV. Wie zu erwarten, gibt es unterschiedliche Standpunkte.

Gibt es bei den Parteien auch Gemeinsamkeiten? Kaum zu glauben, aber die gibt es. Allen Parteien geht es darum, das Gesundheitssystem zu sanieren und die Krankenkassenbeiträge langfristig zu senken. Auffällig ist, dass alle Parteien versprechen, in jedem Fall eine medizinisch notwendige Versorgung für alle Menschen beizubehalten. Die medizinische Versorgung soll den Bürgern unabhängig von finanzieller und sozialer Lage, Geschlecht, Herkunft und Gesundheitszustand garantiert werden. Es bleibt abzuwarten, wohin der gesundheitspolitische Weg uns nach dem 22. September führen wird. Ob zur „Bürgerversicherung“ à la Rot-Grün oder zum schwarz-gelben „Prämien-system“ – der Ruf nach Veränderungen wird lauter. Unser Satz des Monats.

Vanessa Hönighaus

Bundestagswahl 2013

Sie haben die Wahl ...

In den vergangenen Monaten haben wir mit unserem Satz des Monats die Wahlprogramme – teilweise waren es seinerzeit noch Entwürfe – aller Parteien vorgestellt, die als Fraktion derzeit im Deutschen Bundestag vertreten sind. Die Bundestagswahl am 22. September 2013 rückt immer näher. Anlass genug, die wesentlichen Aussagen und Vorhaben von Merkel, Steinbrück & Co. noch mal auf einen Blick gegenüberzustellen.



Zeit für den grünen Wandel Teilhabe an sozialer Sicherung

Die grüne Bürgerversicherung: eine für alle, statt jeder für sich. Alle Bürgerinnen und Bürger würden in die Solidargemeinschaft einbezogen. Gleichzeitig werde die paritätische Finanzierung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer wieder hergestellt. Zukünftig sollen alle Einkommensarten gleich behandelt und zur Finanzierung herangezogen werden. Also neben Arbeitseinkommen und Renten würden dann auch Kapitaleinkommen berücksichtigt werden. Zudem soll die Beitragsbemessungsgrenze auf das in der Rentenversicherung geltende Niveau angehoben werden. Die grüne Bürgerversicherung versteht sich aber nicht als Einheitsversicherung: Sowohl gesetzliche Kassen als auch private Krankenversicherer sollen die Bürgerversicherung anbieten können – bei einer gemeinsamen Honorarordnung. Die Vergütung soll sich stärker an den Behandlungsergebnissen orientieren. Risikoselektion oder andere Benachteiligungen werde es nicht geben, die Beiträge sollen strikt einkommensbezogen erhoben, Zuzahlungen abgeschafft werden. Die Mundgesundheits von Menschen mit Behinderungen und/oder mit Pflegebedarf soll verbessert werden. Zahnärzte sollen ermutigt werden, verstärkt

mit Kollegen in anderen Versorgungsbereichen zu kooperieren. Befundorientierte Festzuschüsse haben sich bewährt. Die Grünen werden prüfen, ob Berichte zutreffen, nach denen der Privatanteil an den Kosten des Zahnersatzes ständig steigt. Falls ja, ob sich daraus Handlungsbedarf für die Festlegung des Umfangs der Regelversorgung ergebe.



Regierungsprogramm 2013–2017 – Gemeinsam erfolgreich für Deutschland **Gesundes Land – gute Versorgung für alle**

Die Union steht uneingeschränkt hinter dem Festzuschusskonzept und legt ein klares Bekenntnis zur privaten Krankenversicherung ab. Eine staatliche Einheitsversicherung für alle lehnt sie ab. An der Weiterentwicklung des Gesundheitsfonds und der neuen Beitragsautonomie der Krankenkassen (Zusatzbeiträge/Prämienrückerstattung) werde festgehalten. Im Bereich Selbstverwaltung setzen CDU und CSU darauf, dass die Beteiligten der Selbstverwaltung des Gesundheitssystems verantwortungsvoll und partnerschaftlich handeln.

DIE LINKE.

100% sozial

Solidarität und Qualität in der Gesundheitsversorgung stärken – Schluss mit der Zwei-Klassen- Medizin

Die Linke stellt sich gegen marktförmige Mechanismen im Gesundheitswesen. Statt Wettbewerb und Privatisierung sollen Solidarität und Parität Leitgedanken des Gesundheitssystems sein. Mit der solidarischen Bürgerinnen- und Bürgerversicherung könne der Beitragssatz um ein Drittel auf 10,5 Prozent gesenkt werden. Die private Krankenvollversicherung werde abgeschafft. Die Linke wolle die prozentuale paritätische Finanzierung durch den Arbeitnehmer und Arbeitgeber wiederherstellen, berücksichtigt werden alle Einkommensarten für die Beitragszahlung (Lohn/Gehalt, Rente, Kapitaleinkünfte). Alle zahlen den gleichen Prozentsatz ihres gesamten Einkommens. Jegliche Zuzahlungen und Zusatzbeiträge sollen abgeschafft werden, ebenso soll die Beitragsbemessungsgrenze aufgehoben werden.

Die Linke möchte das Sachleistungsprinzip wiederherstellen und die Festzuschüsse abschaffen. Alles medizinisch Notwendige (so auch Zahnersatz) solle von den Krankenkassen voll übernommen werden. Sie befürwortet ein Vergütungssystem, das eine hochwertige und bedarfsgerechte Versorgung sicherstellt sowie das Gebot der Wirtschaftlichkeit beachtet.



Bürgerprogramm 2013 – Damit
Deutschland stark bleibt

**Chancen nutzen – gemeinsam
gesund leben**

Die FDP tritt für ein freiheitliches Gesundheitssystem an: freie Arztwahl, freie Wahl bei der Krankenversicherung, beim Versicherungsschutz und bei der Krankenhauswahl. Weiter steht sie für den Erhalt des bewährten dualen Systems und damit den Wettbewerb zwischen PKV und GKV. An einkommensunabhängigen Zusatzbeiträgen und einem Sozialausgleich finanziert durch Steuermittel wird festgehalten, begleitet durch Forderungen nach Abschaffung der Budgetierung und Einführung des Kostenerstattungsprinzips. Der eingeschlagene Weg bei der Mehrkosten- und Festzuschussregelung habe sich bewährt. Zu einer qualitativ hoch-

wertigen, wohnortnahen zahnärztlichen Versorgung gehört ein einfaches und transparentes Vergütungssystem. Befürwortet wird, die Patienten in geeigneter und angemessener Weise an den Gesundheitskosten zu beteiligen und ihnen freie Wahl bei der Versorgung in Form der Mehrkostenregelung zu gewähren.



Das WIR entscheidet
Soziale Sicherheit und Vorsorge

Die SPD will eine Bürgerversicherung als Krankenvoll- und Pflegeversicherung einführen – verbindlich für alle Neu- und bislang gesetzlich Versicherten. Den bisher privat Versicherten werde eine Frist von einem Jahr gewährt, in der sie wählen können, ob sie wechseln. Weiter wol-

le man in der Bürgerversicherung die Solidarität zwischen den hohen und den niedrigen Einkommen stärken. Arbeitgeber sollen wieder den gleichen Beitrag leisten wie Beschäftigte – Herstellen „tatsächlicher“ Parität. Durch die Einführung einer stetig ansteigenden Steuerfinanzierung wolle die SPD mehr Nachhaltigkeit erreichen. Der Zusatzbeitrag werde abgeschafft; die Krankenkassen sollen ihre Beitragssatzautonomie zurückbekommen. Geplant ist ein einheitliches Versicherungssystem mit einer einheitlichen Honorarordnung für die gesetzliche und die private Krankenversicherung. Das Gesamthonorarvolumen wolle man aber nicht schmälern, sondern gerechter verteilen. Das Festzuschussystem sei von den Patienten akzeptiert, jedoch kein Modell für andere Leistungsbereiche. Eine effektive und effiziente zahnmedizinische Versorgung sei auch immer auf die Mitwirkung und die Vorsorge der Versicherten angewiesen. Die derzeitige Bonusregelung für Erstattungen beim Zahnersatz habe sich bewährt und sei ausbaufähig.

Vanessa Hönighaus

KZBV-Positionspapier „Agenda Mundgesundheit“ / Wahlprüfsteine

Antworten der Parteien auf die Fragen der KZBV zur Bundestagswahl 2013

Auf der Grundlage des KZBV-Positionspapiers „Agenda Mundgesundheit“ hat der KZBV-Vorstand Fragen an die Vorsitzenden der im

Deutschen Bundestag vertretenen Parteien adressiert. Alle Parteien haben auf die Fragen der KZBV geantwortet. Zusammenfassend die Tendenz der Ant-

worten der Parteien in ein pro-contra-Schema entsprechend den Positionen der KZBV eingeteilt:

Frage	Bündnis 90/Die Grünen	CDU/CSU	Die Linke.	FDP	SPD
Freie Arztwahl	pro, aber Wahlverzicht im Selektivvertrag	pro	pro	pro	pro
Freiberuflichkeit	neutral	pro	neutral	pro	neutral
Präventionslücken schließen	pro, aber eher Gruppen- als Individualprophylaxe	pro	pro	pro	pro
Festzuschussystem beim Zahnersatz	pro	pro	contra	pro	pro
Sektorspezifische Qualitätssicherung	pro, aber Vergleichbarkeit zwischen Sektoren ermöglichen	unklar	unklar	pro	contra
Selektivvertrag darf Kollektivvertrag nicht ersetzen	pro	pro	pro	pro	contra
Ablehnung der Bürgerversicherung	contra	pro	contra	pro	contra

Die Synopse mit den Antworten der Parteien finden Sie in den zm, Zahnärztlichen Mitteilungen, sowie auf der KZBV-Homepage: www.kzbv.de

Neuer Geschäftsführer der Zahnärztekammer Berlin

Herzlich willkommen!

Der Vorstand der Zahnärztekammer Berlin ist froh, mit der Einstellung von Dr. Jan Fischdick zum 15.07.2013 wieder einen Geschäftsführer an seiner Seite zu wissen, der ganz sicher die Fähigkeiten besitzt, unsere Zahnärztekammer in den kommenden Jahren erfolgreich zu führen und bei der Bewältigung der vielen vor ihm liegenden Aufgaben nicht nur verwaltend, sondern auch gestaltend zu wirken.

Nach dem Fortgang des ehemaligen Geschäftsführers Reinhard Biker, dem an dieser Stelle noch einmal für seinen jahrelangen Einsatz gedankt sei, sahen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses, aber auch der ehrenamtlich tätige Vorstand vor die Herausforderung ge-

stellt, die Interessenvertretung der Berliner Zahnärzteschaft monatelang ohne die Unterstützung eines Geschäftsführers wahrnehmen zu müssen. Ein besonderer Dank gilt deshalb an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zahnärztekammer Berlin, die diese Aufgabe mit Bravour gemeistert haben. Stellvertretend zu nennen ist dabei der vermehrte Einsatz von Frau Borgolte und Frau Schwarz im Sekretariat, ohne den manches nicht so reibungslos hätte vorstattengehen können. Ganz besonders hervorzuheben ist die weit über das Tagesgeschäft hinausgehende Arbeit unseres stellvertretenden Geschäftsführers, Herr Fischer, der über viele Monate neben seinen originären Tätigkeiten die Aufgaben des Geschäfts-

führers mit wahrgenommen hat – dafür ein ganz besonderer Dank!

Die vielen im Rahmen einer bundesweiten Ausschreibung geführten Gespräche mit Bewerberinnen und Bewerbern haben schließlich mit der Entscheidung für den Volljuristen Rechtsanwalt Dr. Jan Fischdick ein gutes Ende gefunden. Mein Vorstand und ich sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zahnärztekammer Berlin wünschen Herrn Dr. Fischdick eine glückliche Hand und viel Erfolg bei seiner Arbeit als neuer Geschäftsführer der Berliner Zahnärztekammer und freuen uns auf eine langjährige Zusammenarbeit zum Wohle der Berliner Kollegenschaft und unserer Zahnärztekammer.

Dr. Wolfgang Schmiedel



*Sehr geehrte
Damen und Herren,*

ich freue mich sehr, dass ich mich Ihnen an dieser Stelle als neuer Geschäftsführer der Zahnärztekammer Berlin vorstellen darf. Nach nunmehr zehnjähriger Tätigkeit in der Mitte des politischen Berlin – zunächst als persönlicher Referent des Parlamentari-

schen Geschäftsführers der FDP-Bundestagsfraktion und sodann als Büroleiter des Abgeordnetenbüros des Parlamentarischen Staatssekretärs beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Ernst Burgbacher MdB – wurde es Zeit für mich, beruflich „zu neuen Ufern“ aufzubrechen.

Für meine neue Tätigkeit bei der Zahnärztekammer Berlin kann ich dabei neben meinen vielfältigen politischen Erfahrungen und Kontakten in die Bundes- und Landespolitik auch auf meinem beruflichen Fundament aufbauen, denn als promovierter Rechtsanwalt habe ich es gelernt, mich in neue Arbeitsbereiche schnell einzuarbeiten und die anstehenden Aufgaben lösungsorientiert anzupacken. Insbesondere meine Zeit als selbstständiger Rechtsanwalt hat dabei meinen Blick für die besonderen Anliegen der freien Berufe geschärft,

und ich bringe juristische Berufserfahrung mit, die ich für die Zahnärztekammer Berlin und die Zahnärztinnen und Zahnärzte in Berlin gewinnbringend einsetzen möchte.

Bei meinen bisherigen Aufgaben war es mir stets ein besonderes Anliegen, einen guten Gesprächskontakt zu allen beteiligten Akteuren zu pflegen, und ich biete Ihnen sehr gerne an, dass ich für Ihre Wünsche, Ihre Anregungen oder auch die Nöte der Mitglieder der Zahnärztekammer Berlin stets ein „offenes Ohr“ haben werde. Dabei bin ich mir sicher, dass mir mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zahnärztekammer Berlin ein hervorragendes Team zur Seite steht und wir gemeinsam gerne mit dem Vorstand der Zahnärztekammer Berlin zum Wohle der Berliner Zahnärzteschaft für Sie tätig sind.

Ich freue mich auf zahlreiche persönliche Begegnungen, eine vertrauensvolle und kollegiale Zusammenarbeit und einen offenen Gedankenaustausch mit den Delegierten, dem Vorstand der Zahnärztekammer Berlin und allen Zahnärztinnen und Zahnärzten in Berlin.

Herzlich,
Ihr

*Dr. Jan Fischdick
- Geschäftsführer -*

Wir stellen uns vor

Die Mitglieder des VZB-Verwaltungsausschusses

Am 13. April 2013 wurde der Verwaltungsausschuss des Versorgungswerkes der Zahnärztekammer Berlin neu gewählt. Als geschäftsführendes Gremium ist der Verwaltungsausschuss sowohl für die richtungsweisenden Entscheidungen des Tagesgeschäftes zuständig, die von der Verwaltung umgesetzt werden, als auch für Entscheidungen über Anträge auf Berufsunfähigkeitsrenten und weitere Ermessensentscheidungen. Auch die rechtliche Vertretung obliegt dem Verwaltungsausschuss. Grund genug, uns unseren Kolleginnen und Kollegen vorzustellen:

*Der Vorsitzende des Aufsichtsausschusses, Dr. Eckehart Schäfer (2. v. l.), mit dem Verwaltungsausschuss des Versorgungswerks v. l.:
Dr. Ingo Rellermeier, Rolf Weggen,
Dr. Markus Roggensack,
Dr. Michael Geuther, Lars Eichmann
und Dr. Rolf Kisro*



Dr. Ingo Rellermeier,
Vorsitzender, Berlin

- 1970 geboren in Berlin
- 1989 bis 1995 Studium der Zahnmedizin an der Freien Universität Berlin
- 1995 Approbation als Zahnarzt
- 1995 bis 1996 Assistenzzeit bei der Bundesmarine, zuletzt tätig als OSA
- 1996 bis 1997 Assistenzzeit in Berlin
- 1998 Niederlassung in eigener Praxis
- 1999 Promotion an der Ernst-August-Universität Göttingen
- seit 2004 Mitglied im Verwaltungsausschuss des VZB

*Mein Ziel für das Versorgungswerk:
Ich setze mich für eine nachhaltige und autarke Alterssicherung für den Berufsstand der Zahnärzte ein.*

Dr. Rolf Kisro,
stellv. Vorsitzender, Berlin

- 1957 geboren in Berlin
- 1978 bis 1984 Studium der Humanmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Freien Universität Berlin
- 1984 Approbation als Arzt
- 1982 bis 1987 Studium der Zahnmedizin an der Freien Universität Berlin
- 1987 Approbation als Zahnarzt
- 1987 bis 1992 Assistenzzeit
- 1992 Niederlassung in eigener Praxis

*Mein Ziel für das Versorgungswerk:
Sicherung und Stärkung der Altersvorsorge aller Mitglieder und Vermittlung der Kenntnis der Arbeit ihres Versorgungswerkes und der (Dienst-)Leistungen seiner Organe.*

Lars Eichmann,
Beisitzer, Berlin

- 1984 geboren in Zwickau, Sachsen
- 2003 bis 2005 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Friedrich-Schiller-Universität Jena
- 2004 bis 2009 Studium der Zahnmedizin an der Friedrich-Schiller-Universität Jena
- 2009 Approbation
- seit 2010 angestellter Zahnarzt in Berlin

*Mein Ziel für das Versorgungswerk:
Vermögensaufbau und nachhaltige Sicherung der Einlagen des Versorgungswerkes für die Absicherung unserer Mitglieder und/oder deren Hinterbliebene im Alter und bei Berufsunfähigkeit.*

Dr. Michael-W. Geuther,
Beisitzer, Brandenburg

- 1961 geboren
- 1981 bis 1986 Studium der Zahnmedizin an der Charité
- 1986 bis 1991 wissenschaftlicher Assistent an der Klinik für Konservierende Stomatologie an der Charité
- 1990 Promotion
- 1991 bis 1992 Assistenz Zahnarzt
- 1992 Niederlassung mit meiner Ehefrau in einer Gemeinschaftspraxis in Hennigsdorf
- seit 1992 Kassengutachter und seit 1999 Privatgutachter
- Vorstandsmitglied im Verband der Niedergelassenen Zahnärzte Land Brandenburg
- Mitglied der Kammerversammlung der Landes Zahnärztekammer Brandenburg

Mein Ziel für das Versorgungswerk:
Ich möchte mit meiner Arbeit im Versorgungswerk dazu beitragen, dass das eingezahlte Kapital sicher und rentierlich angelegt wird.

Dr. Markus Roggensack,
Beisitzer, Berlin

- 1966 geboren in Berlin
- 1985 bis 1990 Studium der Zahnmedizin an der Freien Universität Berlin
- 1990 Approbation als Zahnarzt
- 1991 Promotion
- 1990 bis 2012 Assistent bzw. wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Zahnklinik des Klinikums Benjamin Franklin
- 1992 Niederlassung in eigener Praxis in Berlin

Mein Ziel für das Versorgungswerk ist es, meine Kenntnisse und Fähigkeiten für die Sozialgemeinschaft seiner Mitglieder einzusetzen, um damit ihre Altersversorgung sicherzustellen und zu entwickeln sowie dazu beizutragen, dass deren Belange in ethischer, gerechter und unbürokratischer Hinsicht umgesetzt werden.



Rolf Weggen,
Beisitzer, Bremen

- 1956 geboren
- 1976 bis 1982 Zahnmedizin Studium in Kiel
- verheiratet, drei Kinder
- Gemeinschaftspraxis Weggen, Fischer & Partner in Bremen
- 2007 bis 2011 Aufsichtsausschuss VZB
- seit 2011 Verwaltungsausschuss VZB

Mein Ziel für das Versorgungswerk:
Meine Tätigkeit im Verwaltungsausschuss dient der Interessenwahrung aller Mitglieder. Die Dienstleistung des VZB für unsere Kollegen sollte kompetent, unbürokratisch und fürsorglich erbracht werden.

Anzeige





Testen Sie uns sorgenfrei! 50% Honorar-Rabatt auf Ihre erste Laborarbeit!

**50%
RABATT**

JETZT TESTEN!
(030) 740 768 19

Cézanne GmbH Kurfürstendamm 119 10711 Berlin
info@cezanne-dental.de www.cezanne-dental.de

DIGITALER WORKFLOW IM CÉZANNE DENTALLABOR

Cézanne ist Ihr Full-Service-Labor. Mit **jährlich 2.000 versorgten Implantaten**, setzen wir nicht nur Maßstäbe in der Implantologie, sondern sind auch eines der wenigen Dentallabore, die den Digitalen Workflow von morgen bereits jetzt für Sie komplett beherrschen.

- ✓ Wir vermessen Ihre Patienten auf CMD-bedingte Kiefergelenksbeschwerden und übernehmen die Funktionsdaten für einen sicheren Zahnersatz
- ✓ Wir übernehmen CT/DVT-Daten Ihrer Patienten, unterstützen Sie in der 3D-Implantatplanung und erstellen Bohrschablonen für Ihre Implantation
- ✓ Wir übernehmen Ihren physischen od. digitalen Abdruck, Scan- & Modulationsdaten
- ✓ Wir sind führend in der CAD-Konstruktion
u.a. Gerüste, vollanat. Konstruktionen, Teleskope, Geschiebe, indiv. Abutments für nahezu alle Hersteller
- ✓ Wir sind exklusives Kompetenzzentrum für IMPLA/3D, ZEBRIS digitale Funktionsdiagnostik und TIZIAN CAD/CAM in Berlin

Laudatio

Dieter Buhtz wird 65

Am 10. September feiert unser Kollege Dr. Dieter Buhtz seinen 65. Geburtstag. Aus diesem Anlass eine herzliche Gratulation, verbunden mit einem großen Dank, den Dieter Buhtz für sein zahnärztliches und berufspolitisches Engagement wahrlich verdient hat.

Dieter Buhtz studierte Zahnmedizin an der Zahnklinik Süd und übernahm 1976, drei Jahre nach seinem Staatsexamen, die Praxis seines Vaters. Bereits während der Studienzeit engagierte er sich berufspolitisch als studentisches Mitglied im Fachbeirat. Diesen Einsatz für die Kollegenschaft intensivierte er, als er im Jahre 1983 zum Mitglied der Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin und 1989 als Vertreter in die Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlin gewählt wurde. Seine stets sachlich-unpolemischen, dabei scharfsinnigen und pointierten Wortbeiträge fanden in beiden Gremien uneingeschränkt höchste Aufmerksamkeit und verschafften ihm über die Jahre zu Recht Gehör und Respekt.

Gesundheitsschutz, Hygiene, BuS-Dienst

Dieter Buhtz promovierte 1997 mit dem Thema „Arbeits- und Gesundheitsschutz in Zahnarztpraxen“. Dieses Thema war fortan eines seiner beruflichen und berufspolitischen Schwerpunkte, und so entwickelte er, bundesweit erst- und einmalig, als Vorstandsmitglied der Zahnärztekammer Berlin in den Jahren 1991 bis 1999 die Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung von Zahnarztpraxen, den „BuS-Dienst“, welcher nach anfänglichen Vorbehalten heutzutage in allen Landes Zahnärztekammern Deutschlands erfolgreich etabliert ist. Auf Grund seiner ausgewiesenen Sachkenntnis, seines Fleißes und seines anhaltenden Engagements wurde Dieter Buhtz folgerichtig Referent für Arbeitsschutz und Hygiene im „Philipp-Pfaff-Institut“, weiterhin Arbeitgebervertreter in der Vertreterversammlung der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege, Mitglied der Arbeitsgruppe der Kommission für Krankenhaushygiene am Robert-Koch-Institut (RKI), dort verantwortlich für die Erarbeitung der Empfehlungen „Anforderungen an die Hygiene in der Zahnmedizin und Infektionsprävention in der Zahnheilkunde“ und schließlich Mitglied im „Deutschen Arbeitskreis für Hygiene in der Zahnarztpraxis“ (DAHZ). Innerhalb des DAHZ hat er, wie sein Anfang des Jahres leider verstorbener Kollege Dr. Karl-Heinz Kimmel einmal im „Deutschen Zahnärzteblatt“ über Dieter Buhtz berichtete, den „Löwenanteil an der äußerst komplizierten Strukturierung des Hygieneplanes und der Abstimmung mit den RKI-Anforderungen getragen“.

Dieter Buhtz erhielt für seinen herausragenden Einsatz und seine Verdienste um die Deutsche Zahnärzteschaft anlässlich des Berliner Zahnärztetages 2007 unter anhaltendem Beifall der Kollegenschaft die Silberne Ehrennadel der Bundeszahnärztekammer aus der Hand des Vizepräsidenten der BZÄK, Dr. Dietmar Oester-



Dr. Dieter Buhtz

reich, überreicht. Zu Recht würdigte Dr. Jürgen Gromball in seiner damaligen Laudatio den „herausragenden Einsatz von Dr. Dieter Buhtz bei der praxisgerechten Optimierung von Gesundheitsschutz und Hygiene und beim Aufbau des BuS-Dienstes“.

Humorvoll, praxisnah, unbürokratisch

Viele Jahre engagierte sich Dieter Buhtz für die Berliner Kollegenschaft, indem er – organisiert durch unser „Pfaff-Institut“ – Vorträge und Kurse zur „Aktualisierung der Sachkunde zur Aufbereitung von Medizinprodukten in der Zahnheilkunde“ sowohl für die Kollegenschaft als auch für unsere zahnärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hielt. Trotz der bisweilen trockenen Materie fand er dabei durch seine humorvolle Vortragsweise, aber auch durch sein unverkennbares Bemühen, die gesetzlichen Vorgaben so praxisnah und unbürokratisch wie irgend möglich zu vermitteln, großes Gehör und breite Akzeptanz.

Mein lieber Dieter, ich freue mich sehr, dass es mir (nicht zum ersten Mal) vergönnt ist, Dir diese kleine Laudatio anlässlich Deines halb-runden Geburtstages zu schreiben. Seit vielen Jahren kenne und schätze ich Dich als gradlinigen, aufrechten und verlässlichen Kollegen, mit dem es Spaß macht, Projekte gemeinsam zu planen und durchzuführen und mit dem zu jeder Zeit ein offenes und sachliches Gespräch möglich war und ist.

Mein Vorstand und ich gratulieren Dir im Namen der gesamten Berliner Zahnärzteschaft von Herzen zu Deinem 65. Geburtstag, verbunden mit einem großen „Dankeschön“ für Dein nie nachlassendes Engagement und Deinen herausragenden Einsatz für die Zahnärzteschaft in und außerhalb Berlins.

Dieses Engagement für andere Menschen wird besonders sichtbar in Deinen ehrenamtlichen Hilfseinsätzen – ob in einer Klinik in der Mongolei oder mit den „Swimming Doctors“ in Myanmar – Einsätze, die nicht erst nach Deiner Praxisaufgabe zu einem wichtigen und nachhaltigen Teil Deines ethischen Wirkens geworden sind.

Persönlich wünsche ich Dir weiterhin Glück, Gesundheit und Wohlergehen, und neben der bewundernswerten und anhaltenden Wahrnehmung Deines ehrenamtlichen zahnärztlichen Engagements auch ein wenig Zeit für Dich, Deine liebe Frau, Deine Kinder und Enkelkinder.

Dein Wolfgang Schmiedel

Verabschiedung von Dieter Kizmann und Peter-Michael Troester

Zwei Haudegen legen ihre Ehrenämter in der KZV Berlin nieder

Seit Januar 1997 war Dr. Dieter Kizmann eine beständige und verlässliche Größe im Prüfungsausschuss. Nun legte der seit 1972 approbierte Zahnarzt seine ehrenamtliche Tätigkeit nieder. Genauer gesagt, endete sie mit dem Abschluss des letzten Verordnungsweisantrages der AOK am 10. Juni 2013 und damit seinem letzten offiziellen Tag in der Prüfstelle – nach mehr als 15 Jahren in der KZV Berlin. Seit 2007 war Kizmann, der seine Praxis über viele Jahre in Berlin-Mitte, zuletzt im Wedding, hatte, für die Verordnungsweise zuständig und dabei immer mit großem Einsatz für die Berliner Kollegenschaft.

Fast 40 Jahre war Dr. Peter-Michael Troester als Gutachter und Obergutachter für Zahnersatz sowohl für den

Bereich der Primär- als auch der Ersatzkassen für die KZV Berlin ein engagierter und fairer Partner. Den Kollegen stand er mit Rat und Tat immer wieder gern bei. So erstaunt es nicht, dass er für seinen Bezirk Steglitz von 2001 bis 2010 Mitglied in der Vertreterversammlung der KZV Berlin war; in der Kammer übernahm der seit 1969 approbierte Zahnarzt von 1995 bis 2002 das Vorstandsamt im Schlichtungsreferat. Die „tatsächlichen“ Herausforderungen aber suchte der niedergelassene Zahnarzt in seinen sportlichen Betätigungen. Diese gingen über das „normale“ Freizeitangebot wie ein bisschen Joggen, ein bisschen Radfahren weit hinaus. Seine Maßstäbe waren Marathon, Triathlon und Duathlon, gekrönt von diversen deutschen sowie internationalen Titeln.

Überraschend – wie es seine Art ist – hat er sich entschieden, seine Tätigkeit als Vertragsgutachter zum 31. Juli niederzulegen. Das mag auch damit zusammenhängen, dass er am 1. August seinen 70. Geburtstag feierte, zu dem ich Dir, lieber Peter, ganz herzlich, natürlich auch im Namen des Vorstandes, an dieser Stelle nochmals gratulieren möchte. Ganz sicher wird dieser Schritt Deine sportlichen Aktivitäten eher positiv beeinflussen.

Euch beiden wünsche ich, natürlich auch im Namen des Vorstandes, alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit ohne die KZV Berlin, die Euch eigentlich, da bin ich mir ziemlich sicher, doch ein wenig ans Herz gewachsen ist.

Jörg-Peter Husemann

Anzeige

**UNSERE STADT.
IHRE MAKLERIN.**

Sei es das Ein- oder Mehrfamilienhaus, ein schickes Loft oder Ihre Traumvilla: Ich bin Karen Geiling und für Sie da, um Sie mit langjähriger Erfahrung und durch meine individuelle Beratung beim Kauf- oder Verkauf Ihrer Immobilie zu unterstützen. Für Ihren Erfolg stehe ich mit meinem Namen. Sprechen Sie mich persönlich an: Ich freue mich auf Sie!

ZUVERLÄSSIG. SYMPATHISCH. KOMPETENT.



GEILING IMMOBILIEN MANAGEMENT

Clauertstraße 78 • 14163 Berlin • Tel 030 – 80 10 85 23

www.geiling-immobilien.de



20 Jahre Zahntechniker-Innung

Spree trägt Krone

Ein Zufall kann es wahrlich nicht sein, dass die Festveranstaltung „20 Jahre Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg“ auf der MS „Spreekrone“ stattfand. Bei frühlingshaften Temperaturen gingen die Gäste in Berlin-Charlottenburg an Bord des Ausflugschiffes der Reederei Winkler und erlebten einen stimmungsvollen Abend mit vielen Erinnerungen und optimistischen Zukunftsgedanken.

Landesinnungsmeister Rainer Struck würdigte in seiner Begrüßungsrede die „Geburt“ der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg dreieinhalb Jahre nach der Grenzöffnung. Ehrenobermeister Karlfried Hesse verglich in seinem Grußwort den Innungszusammenschluss mit dem Werdegang einer guten Ehe: Man lernt sich

kennen, findet sich sympathisch, entwickelt gemeinsame Interessen und Ziele; man respektiert sich und seine Besonderheiten und Befindlichkeiten. Man findet Konsens, um gemeinsam die Zukunft zu gestalten. Jürgen Wittke, Hauptgeschäftsführer der HWK Berlin, würdigte die zugleich älteste und jüngste Zahntechniker-Innung Deutschlands als einen schlagkräftigen und kreativen Unternehmerverband, der die Interessen seiner Mitglieder klar vertritt, was auch Ausdruck im überdurchschnittlichen Organisationsgrad der Innung im Vergleich zum Durchschnitt im Handwerk findet.

Es war ein Abend, an dem der Blick auch zu den Ursprüngen der Branche ging,

als sich Mitte des 19. Jahrhunderts der Berufsstand der „Verfertiger künstlicher Zähne und Gebisse“ etablierte, der das Recht erwarb die Bezeichnung „Zahnkünstler“ zu tragen. Diese begannen in den 1870er-Jahren, in Reaktion auf die gut organisierte approbierte Zahnärzteschaft, ihre Kräfte zu bündeln und sich zu organisieren. Damals wie heute ist eine möglichst schlagkräftige Vertretung des Handwerks erforderlich.

Auch die Mitglieder der 1993 existierenden Innungen Berlin, Cottbus, Frankfurt (Oder) und Potsdam er-



Übergabe der Glückwunschkarte: Landesinnungsmeister Rainer Struck (l.), Geschäftsführerin Judith Behra, Hauptgeschäftsführer der HWK Berlin Jürgen Wittke

Anzeige



**Dentallabor
Georgiev**

Zahntechnisches Meisterlabor
Tel. 030.84 85 79 72
Fax 030.84 85 79 73
Bänschstrasse 36
10247 Berlin
info@dentallabor-georgiev.de
www.dentallabor-georgiev.de

Lächeln „Made in Germany“

Preiswerter Zahnersatz in höchster Qualität

Vollkeramik

Implantat
Prothetik

Schnarch-
therapie-Schiene



Ketterling
Dental-Technik

„Seit über 35 Jahren
Qualitätszahnersatz aus unserem
zertifizierten deutschen Meisterlabor.“

Streitstraße 11-14 | 13587 Berlin | Tel. +(49) 30 335 50 55 | www.ketterling-dentaltechnik.de | info@ketterling-dentaltechnik.de



SmileWorks Benjamin Andres GmbH
Zahntechnisches Meisterlabor
Borsigwalder Weg 45 · 13509 Berlin

Telefon 0 30. 41 47 10 10
Internet www.smileworks-berlin.de
E-Mail info@smileworks-berlin.de

Benjamin Andres
SmileWorks
natürlich schöne Zähne

Experte für Implantatprothetik (BDIZ EDI) • eigene Zirkon-Vollkeramik Herstellung • ästhetisch hochwertige Farbbestimmung mit digitaler Fotodokumentation • aufwendige Implantatlösung mit Rot/Weiß-Ästhetik • Riegel-, Geschiebe- und Teleskop-technik • Galvanoforming • Veneers und Inlays • mobiles Patienten Informationssystem Kisdent • Lasertechnik • Teleskopierende Brücken, auch in NEM • Schienentherapie mit Funktionsanalyse • Metallkeramik • Totalprothetik/Kunststofftechnik

kannten dies und schlossen sich am 19. Juni 1993 zur Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg zusammen, der bis heute einzigen Innung, die einen Bereich aus „alten“ und „neuen“ Bundesländern umfasst. Mit vereinten Kräften konnten so die anstehenden Aufgaben wie Gesundheitsreformen, Angleichung der Preise für zahntechnische Arbeiten in Ost und West, Vereinheitlichung des Lehrlingswesens, gemeinsame Gesellenprüfungen u. v. m., bewältigt werden. Für den Aufbau eines breiten Dienstleistungsangebotes wurde im Jahr 2000 die Wirtschaftsgesellschaft der ZIBB, die DLG – Dienstleistungsgesellschaft Gesundheit mbH, gegründet. Weitere wichtige Etappen der Innungsgeschichte waren die Einführung des „Umweltsiegels im Zahntechniker-Handwerk“, die Entwicklung des branchenspezifischen Qualitätssi-

Damals wie heute ist eine möglichst schlagkräftige Vertretung des Handwerks erforderlich.

cherungssystems – QS-Dental – durch die maßgebliche Mitarbeit der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg, das bereits in 38 Dentallaboren aus der Region erfolgreich umgesetzt wird, sowie die Kooperation „Nord- und Mittel-deutscher Zahntechniker-Innungen“. Musikalisch begleitet wurde die Jubiläums-Veranstaltung von dem Trio „walk on by“, das für eine stimmungsvolle Atmosphäre sorgte, während die Mannschaft der „Spreekrone“ mit einem mediterranen Buffet „Viva Italia“ die Reise auch zu einem kulinarischen Erlebnis werden ließ. Der Höhepunkt des Abends war eine

Versteigerung mit Preisen wie Erlebnisgutscheinen, hochwertigen Fachbüchern und Fortbildungen. Der Erlös von 5.500 Euro kommt den Opfern der Hochwasserkatastrophe zugute.

Der Dank der Veranstalter für die freundliche Unterstützung des Abends gilt: AOK Nordost, Ars Dentalis, Artident, Berliner Volksbank, Camlog, DeguDent, Dentaforum, DLG, HWK Cottbus, HWK Frankfurt (Oder), HWK Potsdam, INTER-Versicherungsgruppe, Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin, LVG, Merz Dental, Nobel Biocare, Quintessenz, Schütz DentalGroup, Versorgungswerk des Handwerks, Wieland Dental, Zahnärztekammer Berlin, Zahntechniker-Meisterschule.

Brigitte Menge

www.zibb.de

Anzeige



20 Jahre Zahntechnikerinnung Berlin-Brandenburg
Wir gratulieren.

Von Anfang an dabei. **Kurtz & Steffen** Dentaltechnik www.kurtz-steffen.de



SLOTOsch DENTALTECHNIK

slotosch-dentaltechnik.de
030 / 62 008 505

Qualität aus Meisterhand.



ZIBB jubiliert, wir auch.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen mich bei Ihnen allen für das entgegen gebrachte Vertrauen und die Treue, die Sie mir in all den 33 Jahren meines Berliner Schaffens gegeben haben, zu bedanken.

Ich freue mich darauf, Sie auch in Zukunft zu begeistern.

Es grüßt Sie herzlichst Ihr

Ralf Stein

Zentrum für die zahnärztliche Behandlung von Menschen mit Behinderungen

Endlich auch in stationärer Behandlung

Ein langer Weg liegt hinter uns. Mit diesen Worten eröffnete Gesundheitssenator Mario Czaja (CDU) am 24. Juli das erste Berliner Zentrum für die zahnärztliche Behandlung von Menschen mit Behinderungen am Vivantes Klinikum Neukölln; eine Spezialambulanz, in der diese Patienten für eine zahnärztliche Behandlung unter Vollnarkose nun auch stationär aufgenommen werden können. „Diese Einrichtung ist ein Novum in Deutschland“, stellte Czaja fest. Hierfür wurden dem Klinikum außerplanmäßig zwei zusätzliche Betten bewilligt – den erforderlichen Feststellungsbescheid überreichte Gesundheitssenator Czaja während der Eröffnung an den Geschäftsführenden Direktor des Klinikums, Herrn Christian Dreißigacker.

Ein solches Behandlungszentrum einzurichten, war immer wieder Gegenstand der Diskussion, so auch während der Koalitionsverhandlungen im Herbst 2011 zwischen CDU und SPD. Mit Erfolg. In der Koalitionsvereinbarung wurde letztlich hierzu festgeschrieben: Ziel der Koalition sei es, die zahnärztliche Versorgung schwer mehrfachbehinderter Menschen innerhalb und außerhalb von Heimen in Zusammenarbeit mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlin (KZV Berlin) und den Krankenkassen sicherzustellen und zu verbessern.

Dank einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen der Senatsverwaltung und der KZV Berlin und dem Engagement des Kollegen Viehoff, für ein solches Behandlungszentrum zu kämpfen, steht den betroffenen Patienten nun endlich eine bedarfsgerechte zahnmedizinische Versorgung zur Verfügung. In Anwesenheit der Presse und betroffener Eltern haben Gesundheitssenator Czaja und der Vorstandsvorsitzende der KZV Berlin, Dr. Jörg-Peter Husemann, eine entsprechende Verwaltungsvereinbarung unterschrieben. Damit haben die Vertragspartner gemeinsam den Aufbau und Betrieb des Behandlungszentrums besiegelt. Als einziges Bundesland unterstützt das Land Berlin den Aufbau eines solchen Behandlungszentrums auch finanziell mit 30.000 Euro. Die Leitung des Zentrums übernimmt der Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie Matthias Viehoff.

Nach mehrjährigem Ringen sei es den Beteiligten nun endlich gelungen, die Behandlung dieser Patienten deutlich zu verbes-



Der Leiter des Behandlungszentrums Matthias Viehoff und Gesundheitssenator Mario Czaja enthüllen das offizielle Schild für das Behandlungszentrum

sern, so Czaja. Damit sei ein wichtiges Vorhaben aus der Koalitionsvereinbarung umgesetzt. „Ohne eine Anlaufstelle mit der Möglichkeit zur zusätzlichen stationären Aufnahme funktioniert die Behandlung von Menschen mit Behinderungen nicht so gut, wie es die Patienten und ihre Angehörigen erwarten dürfen. Insofern ist mit der Eröffnung des Zentrums hier am Vivantes Klinikum Neukölln wieder eine Lücke in der Berliner vertragszahnärztlichen Versorgung geschlossen worden“, ergänzt Dr. Jörg-Peter Husemann.

Mit dem Zentrum wird eine Lücke in der Berliner vertragszahnärztlichen Versorgung geschlossen.

Die Leistungen, die während der stationären Versorgung erbracht werden, werden nicht über die KZV Berlin abgerechnet. Diese rechnet das Klinikum mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlin (KV Berlin) über sogenannte diagnosebezogene Fallgruppen (Diagnoses Related Groups, kurz: DRG's) ab. Nur die ambulanten Leistungen werden wie bisher und wie bei jedem anderen Zahnarzt auch auf elektronischem Weg über die KZV Berlin abgerechnet.



Bei der Pressekonferenz anlässlich der Eröffnung des Behandlungszentrums (v.l.n.r.) Christian Dreißigacker (Vivantes), Gesundheitssenator Mario Czaja, Dr. Jörg-Peter Husemann (KZV Berlin), Matthias Viehoff (Leiter des Behandlungszentrums)

nähernd 20 Berliner Zahnärzte meldeten sich, die seit Mitte 2005 die Behandlung schwer mehrfachbehinderter Menschen in Zusammenarbeit mit einem Anästhesisten übernehmen (aktuell 27 Zahnarztpraxen). Diesen Praxen gilt nach wie vor unser Dank für Ihren Einsatz!

Dennoch blieb die Forderung nach einer solchen Einrichtung wie der im St.-Elisabeth-Haus immer bestehen: bei den Eltern und Angehörigen, den Verbänden und nicht zuletzt beim heutigen Gesundheitssenator Mario Czaja.

Ähnliche Einrichtung Ende 2004 geschlossen

Bei der zahnmedizinischen Versorgung von Menschen mit Behinderungen gab es in Berlin bisher Defizite; die Möglichkeit einer stationären Aufnahme für eine zahnärztliche Behandlung existierte bundesweit mit Ausnahme von Schleswig-Holstein bislang nicht – und das bei steigendem Bedarf an spezialisierter zahnmedizinischer Betreuung dieser Patienten. Gerade die Behandlung von schwer mehrfachbehinderten Menschen stellt eine besonders schwierige Situation dar. Zahnbehandlungen sind bei geistig und körperlich schwerbehinderten Menschen und ihrer damit oft verbundenen eingeschränkten Motorik besonders behandlungs- und zeitintensiv. Nicht nur der Patient, sondern auch der behandelnde Zahnarzt ist dabei einer extremen Situation ausgesetzt. Die Behandlung bedeutet für beide eine große Anstrengung und ist in der ambulanten Zahnarztpraxis nur unter besonderen Voraussetzungen und unter Vollnarkose durchzuführen.

Während diese Patienten schon immer ambulant behandelt wurden und auch weiterhin ambulant behandelt werden, gab es bis Ende 2004 zusätzlich eine zentrale Anlaufstelle im St.-Elisabeth-Haus der Caritas in Berlin-Lichtenrade. Diese Einrichtung wurde durch Zuweisungen aus der Bezirkskasse Schöneberg-Tempelhof mitfinanziert, da die ausschließliche Behandlung von Menschen mit Behinderungen für den Praxisinhaber wirtschaftlich nicht tragbar ist.

Die damals zuständige Senatsverwaltung unter Heidi Knake-Werner (seinerzeit PDS, heute Die Linke) und ihrem Staatssekretär Hermann Schulte-Sasse (parteilos) stellte jedoch Ende 2004 die Zuwendungen für diese zentrale Anlaufstelle im St.-Elisabeth-Haus ein. Für die KZV Berlin kam die Entscheidung überraschend – nahm doch gerade diese Senatsverwaltung immer eine hohe soziale Kompetenz für sich in Anspruch. Die KZV Berlin reagierte prompt und konnte mithilfe eines Aufrufs innerhalb der Berliner Zahnärzteschaft dieses ad hoc entstandene Versorgungsdefizit auffangen – so wie es der Sicherstellungsauftrag vorsieht. An-

Mehr als 345.000 schwerbehinderte Menschen

Nach Angaben des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg lebten zum Jahresende 2011 in Berlin mehr als 345.000 schwerbehinderte Menschen; das waren fast 20.000 oder 5,9 Prozent mehr als noch am Jahresende 2003. 2011 waren somit 10,4 Prozent der gesamten Bevölkerung in Berlin schwerbehindert. Mehr als die Hälfte (54 Prozent) der Schwerbehinderten waren Frauen. Als schwerbehindert gelten Personen, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von 50 und mehr zuerkannt und ein gültiger Ausweis ausgehändigt wurde. Behinderungen treten vor allem bei älteren Menschen auf, daher steigt mit dem demographischen Wandel auch die Anzahl der Patienten mit Behinderungen. So waren 2011 fast 192.000 und damit deutlich mehr als die Hälfte (55 Prozent)



Gesundheitssenator Mario Czaja und der Vorstandsvorsitzende der KZV Berlin Dr. Jörg-Peter Husemann unterschreiben die Verwaltungsvereinbarung

der schwerbehinderten Menschen 65 Jahre und älter; rund 43.000 (12,5 Prozent) gehörten bereits der Altersgruppe zwischen 45 und 55 Jahren an. Fast zwei Prozent waren Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren.

Bei knapp einem Fünftel der schwerbehinderten Menschen (18,9 Prozent) war vom Versorgungsamt der höchste Grad der Behinderung von 100 festgestellt worden; 32 Prozent wiesen einen Behinderungsgrad von 50 bis unter 60 auf.

Diese Patienten können aufgrund ihrer Multimorbidität oft nicht ambulant in Vollnarkose behandelt werden. Sie müssen wegen des Narkoserisikos für eine zahnärztliche Behandlung stationär aufgenommen werden. Für Zahnärzte, die sich auf die Behandlung von Menschen mit Behinderungen spezialisiert haben, stellte dieser Umstand bisher ein großes Problem dar, da die Einweisung in ein Krankenhaus und damit in die stationäre Versorgung in den Richtlinien für Zahnärzte nicht vorgesehen ist. Zudem ist meistens in den Krankenhäusern kein Angebot für die allgemeine zahnärztliche Behandlung wie Füllungen, Wurzelkanalbehandlungen, Einzelkronen, Zahnersatz vorhanden. Zwar gibt es an verschiedenen Krankenhäusern Abteilungen für die Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (MKG-Abteilungen), diese sind aber für die zuvor genannten Behandlungen oft nicht ausgestattet! Damit also diese Patientengruppe stationär aufgenommen werden kann, bedarf es zum einen einer ärztlichen Zulassung, zum anderen müssen Belegbetten in einem Krankenhaus vorhanden sein!

Stationäre Aufnahme nun möglich

Mit der Eröffnung des Behandlungszentrums am Vivantes Klinikum Neukölln ist nun eine stationäre Aufnahme für ein bis zwei Tage möglich. Mit Herrn Viehoff konnte ein Kollege gewonnen werden, der bereits am Vivantes Klinikum Neukölln mit einer Konsiliarsprechstunde tätig ist und auf viel Erfahrung in der Behandlung von schwer mehrfachbehinderten Menschen zurückblicken kann. Als niedergelassener MKG-Chirurg hat er die ärztliche Zulassung und kann somit auch Einweisungen vornehmen. „Die Versorgung von Menschen mit Behinderungen ist mir seit vielen Jahren ein besonderes Anliegen. Aus diesem Grund bin ich sehr froh, dass mit dem Behandlungszentrum nun eine spezielle Anlaufstelle geschaffen wurde, wo diese Menschen auch stationär bedarfsgerecht versorgt werden können“, so Viehoff. Unterstützt wird er vom Kollegen Erhard Templiner, der seinerzeit im St.-Elisabeth-Haus tätig war, und einem Anästhesisten. In der Sprechstunde wird nach der Erst-Untersuchung entschieden, wie die Behandlung erfolgen kann, entweder ambulant ohne Narkose oder mit Narkose und gegebenenfalls unter stationären Bedingungen. Mit den Berliner Zahnarztpraxen, die ein spezielles Angebot für die Behandlung von Menschen mit Behinderungen unter Vollnarkose haben, werde man eng zusammenarbeiten, kündigte Viehoff an. Eine Überweisung ist von jedem Zahnarzt möglich.



(v.l.n.r.) Frau Dorothee Igner, Dr. Jörg-Peter Husemann (hinten), Erhard Templiner, Gesundheits-senator Mario Czaja, Matthias Viehoff, Staatssekretärin Emine Demirbüken-Wegner

Eltern und Behindertenverbände sind erleichtert. So berichtete Renate Hoffmann, Mutter eines schwer mehrfachbehinderten Sohnes und Vertreterin der Spastikerhilfe e. V., dass bei ihrem 35 Jahre alten Sohn nicht einmal eine Prophylaxebehandlung ohne Vollnarkose durchgeführt werden könne. Sie freue sich außerordentlich, eine zentrale Anlaufstelle zu haben. Dies sei für Familien wie die ihre wichtig. Wie wichtig dieses Behandlungszentrum ist, hörten alle bei der Eröffnung Anwesenden von Douglas Ross, der mit seinem Sohn Hugh Ross kam. „Ich freue mich so sehr über dieses Behandlungszentrum, dass es für die nächsten fünf Jahre reicht“, so Douglas Ross. Acht Jahre war der 37-jährige Hugh Ross nicht beim Zahnarzt; er ist Autist und hat epileptische Anfälle. Er lasse sich zwar in den Mund sehen, eine Behandlung sei aber nicht möglich, so Douglas Ross. Zum einen könne er die Zunge nicht beiseite nehmen, zum anderen verweigere er sich, sobald sich der Zahnarzt ihm mit dem Bohrer nähert. Eine Vollnarkose ist unumgänglich. Alle an diesem Projekt beteiligten Seiten werden sich dafür einsetzen, dass dieses neue Behandlungszentrum in der gesundheitlichen Versorgungslandschaft Berlin möglichst schnell und vor allem fest etabliert wird, so die Botschaft an die Eltern und Angehörigen, Betreuer sowie an die Behindertenverbände.

Vanessa Hönighaus

Informationen

Zahnärztliche Behandlung von Menschen mit Behinderungen

Den Zahnärztlichen Praxisführer für Patienten mit Behinderungen und geriatrische Patienten erhalten Sie bei der Zahnärztekammer Berlin, Telefon 030 - 34 808 100 oder online unter www.zaek-berlin.de/patienten/ratgeber

Weitere Informationen erhalten Sie auch bei der Patientenberatung von Kammer und KZV, Telefon 030 - 89 00 44 00.

LAG-Auftritt bei der YOU 2013 voller Erfolg

Hinterhofgraffiti, Zahnbürsten und Kondome

Die Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung von Zahn-erkrankungen e. V. (LAG) entwickelt ihre Auftritte mit Blick auf die Bedürfnisse ihrer jeweiligen Zielgruppe: Ein Paradebeispiel war in diesem Jahr die Präsenz bei der Jugendmesse YOU Ende Juni in Berlin. Das Konzept der Messe wurde inzwischen insbesondere hinsichtlich der Beschallung so optimiert, dass auch Kommunikation möglich ist – ein Grund für die LAG, in diesem Jahr zum dritten Mal dabei zu sein.

„Diese Messe spricht genau unsere Klientel an, Jugendliche von 12 bis 16 Jahren“, sagt Rainer Grahlen, Geschäftsführer der LAG. Der Messestand der LAG, gestaltet wie eine Hinterhof-Hauswand, soll neugierig machen: Als Graffiti sind auf ihr Mundgesundheits-Slogans zu lesen und am Stand läuft das „Shut up and Bürste“-Video. Grahlen: „Wir wollen durch dieses Standkonzept die zahnmedizinische Gruppenprophylaxe offen und kommunikationsbereit darstellen und uns nicht hinter abweisenden Tresen mit Informationsbroschüren verstecken.“ Um das Thema „Selbstverantwortung“ als Kernbotschaft zu verdeutlichen, kombinierte die LAG Zahnbürsten und Kondome zu einem Give-away. Außerdem rief die LAG zur Bewerbung für ein Film-Shooting auf: „Ein neuer Kurzfilm zum Thema ‚Jugendliche und Mundgesundheit‘ ist in Planung, dafür haben wir vier Darsteller bereits ausgelost. Demnächst beginnt die Produktion.“

Das Standkonzept rund um die Interessen der Jugendlichen kam hervorragend an. Neben Optik und Aktionen war es insbesondere die Beratung, die in den zweieinhalb Tagen ca. 2000 Besucher an den Stand lockte. Erfasst wurden nur diejenigen, die ein Give-away bekommen haben, also mit denen ein Gespräch geführt wurde. „Dabei gab es ganz unterschiedliche Themen, die unsere Standgäste persönlich interessierten, Zahnschiefstand, Zahnschmerzen, Mundgeruch und anderes. Die Reaktionen der Jugendlichen zeigten uns, dass sie sich ernst genommen fühlen. Das ermöglichte es uns, Punkte anzusprechen, die wir wichtig finden.“ Highlights waren nicht zuletzt die LAG-Beratungskoffer zu Piercing, Bleaching, Zahnersatz und Kieferorthopädie. Grahlen: „Uns geht es bei dieser Altersgruppe um persönliche Beratung und die kognitive Herangehensweise.“ Erstmals in die Beratungen mit einbezogen war Dr. Michael Dreyer, Mitglied des LAG-Vorstands und Vizepräsident der Zahnärztekammer Berlin.



Mit dabei war auch das LAG-Maskottchen Kroko: „Im letzten Jahr waren wir davon ausgegangen, dass Kroko für die Jugendlichen eher überholt ist. Wir mussten aber sehr schnell feststellen, dass er von den Ju-

gendlichen vermisst wurde. Dieses Jahr war Kroko wieder mit am Stand und zwar in voller Lebensgröße. Wir haben gelernt: Die Jugendlichen finden Kroko echt cool und erinnern sich gern an seine Besuche im Kindergarten und in der Schule.“ Und die Kondome? „Nun ja: Machen wir uns nichts vor“, so Grahlen, „das Thema Mundgesundheit ist nicht gerade das, was Jugendliche hinter dem sprichwörtlichen Ofen hervorlockt. Aber eine



Am LAG-Stand auf der YOU-Messe sind sich alle einig: Mundgesundheit ist cool.

Zahnbürste, die zusammen mit einem Kondom präsentiert wird, schauen sich auch 15-Jährige mal an. Die Gemeinsamkeit beider Gegenstände liegt auf der Hand: Prävention. Das unvermeidliche ‚Aha-Lachen‘, wenn man beides als Give-away in die Tasche steckt, bewirkt mehr als jede Power-Point-Präsentation.“ Was die LAG nach den guten Erfahrungen im nächsten Jahr vom 27. bis 29. Juni 2014 macht, weiß sie heute schon: „Da sind wir wieder auf der YOU, auf jeden Fall.“

Birgit Dohlus

Herbstsymposium 2013

Moderne Kariesdiagnostik, Planung und Therapie – Befestigung zahnärztlicher Restaurationen



Im letzten Jahr fand zum ersten Mal das Herbstsymposium statt. Eine Veranstaltung, mit der die KZV Berlin Neuland betreten hat – mit Erfolg. Nach großem Zuspruch und dem positiven Echo des vergangenen Jahres findet am 1. und 2. November 2013 das 2. Herbstsymposium der KZV Berlin statt, dieses Mal gemeinsam veranstaltet mit der Zahnärztekammer Berlin und unserem Philipp-Pfaff-Institut. Fünf hochkarätige Referenten konnten vom Pfaff-Institut gewonnen werden. Den Auftakt der Vortragsreihe macht der frisch berufene Leiter der Abteilung Zahnerhaltungskunde und Präventivzahnmedizin an der Berliner Charité, Professor Dr. Sebastian Paris.

Freitag, 01.11.2013

16:00

Einführung und Moderation; Grußworte
Schmidt-Rogge/Meyer/Husemann/Schmiedel

16:15–17:45

Kariesdiagnostik – Was ist aktuell und praxisrelevant?
Prof. Dr. Sebastian Paris
Leiter der Abteilung für Zahnerhaltungskunde und Präventivzahnmedizin, Berlin, Charité-Universitätsmedizin Berlin, CC 3, Zentrum für Zahnmedizin

18:00 bis 19:30

Befestigen & Reparieren – Haften & Kleben:
moderne Materialien in der Zahnmedizin
OA Dr. Uwe Blunck,
Oberarzt in der Abteilung für Zahnerhaltungskunde und Präventivzahnmedizin, Berlin, Charité-Universitätsmedizin Berlin, CC 3, Zentrum für Zahnmedizin

19:30

Eröffnung Get-together
Dr. Husemann/Dr. Schmiedel

Samstag, 02.11.2013

10:00

Einführung und Moderation
Dr. Jörg Meyer

10:05–11:30

Karies, Stifte, Kronen... sind die Behandlungsstrategien in der Kinder- und Jugendzahnheilkunde anders?
Prof. Dr. Klaus Pieper,
Direktor der Abteilung Kinderzahnheilkunde, Philipps-Universität Marburg

11:45–13:15

Gute Planung – optimales Behandlungsergebnis
ZA Ulf Krueger-Janson,
Niedergelassener Zahnarzt, Vizepräsident der DGR2Z, Deutsche Gesellschaft für Restaurative und Regenerative Zahnerhaltung, ZAP Ulf Krueger-Janson, Frankfurt/Main

14:00–15:30

Koronale Restauration – von der Krone zum Veneer
Dr. Andreas Kurbad,
Niedergelassener Zahnarzt, Referent bei nationalen und internationalen Symposien und Fortbildungsveranstaltungen, ZAP Dr. Andreas Kurbad, Viersen

15:30

Verabschiedung
Dr. Schmiedel/Dr. Husemann

Herbstsymposium

Fortbildungspunkte: Freitag 6 Punkte,
Samstag 8 Punkte
Kursgebühr: 100 Euro
Weitere Informationen: Letzte Rundschreiben von KZV
und Zahnärztekammer

Herbstsymposium 2013

Referenten

**Professor Dr. Sebastian Paris**

Professor Dr. Sebastian Paris ist seit Juni 2013 Leiter der Abteilung für Zahnerhaltung und Präventivzahnmedizin am Charité Centrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (Charité-Universitätsmedizin Berlin). Nach seiner Approbation als Zahnarzt 2003 war er von 2004 bis 2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Charité. Anschließend war er wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde in Kiel. 2011 folgte die Habilitation und Venia Legendi für das Fach Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde durch den Fakultätsrat der Medizinischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Ein Jahr später wurde er zum Oberarzt für den Bereich Kariologie und Präventive Zahnheilkunde ernannt, es folgte der Ruf an die W3-Professur für Konservierende Zahnheilkunde an der Charité-Universitätsmedizin Berlin.

und internationaler Referent zum Thema vollkeramische Restaurationen und CAD/CAM-Verfahren. Dr. Andreas Kurbad ist Mitautor des Buches „CAD/CAM und Vollkeramik – Ästhetische Restaurationen in der zahnärztlichen Praxis“.

**Dr. Andreas Kurbad**

Seit 1990 ist Dr. Andreas Kurbad, der das Studium der Zahnmedizin an den Universitäten Jena und Erfurt absolvierte, in seiner eigenen Zahnarztpraxis in Viersen mit den Schwerpunkten ästhetische Zahnheilkunde und Implantologie tätig. Seit 1994 ist der Inhaber der excellent ceramics GmbH Viersen CEREC-Anwender und seit 1996 nationaler

und internationaler Referent zum Thema vollkeramische Restaurationen und CAD/CAM-Verfahren. Dr. Andreas Kurbad ist Mitautor des Buches „CAD/CAM und Vollkeramik – Ästhetische Restaurationen in der zahnärztlichen Praxis“.

**OA Dr. Uwe Blunck**

Nach der Approbation als Zahnarzt 1975 war Dr. Uwe Blunck zwei Jahre als Assistent in zahnärztlicher Praxis tätig, bis 1984 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Zahnerhaltung und Parodontologie bei Professor Dr. Harndt an der FU Berlin, sodann folgte die Ernennung zum Oberarzt in der Abteilung für Zahnerhaltung an der Zahnklinik Nord der FU Berlin. 1990 führte ihn ein 9-monatiger Forschungsaufenthalt an die University of Florida, Gainesville, USA. Nach Übernahme der Zahnklinik Nord in das Universitätsklinikum Charité, Medizinische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin, 1994 war Dr. Blunck Oberarzt in der Abteilung für Zahnerhaltung und Präventivzahnmedizin am Zentrum für

Zahnmedizin. Später nach der Fusion der Zahnkliniken der Charité-Universitätsmedizin Berlin zum Zentrum für Zahnmedizin am Standort Aßmannshäuser Straße war er Oberarzt in der Abteilung für Zahnerhaltung und Parodontologie. Im Juli 2011 übernahm Dr. Blunck die kommissarische Leitung der Abteilung für Zahnerhaltung und Präventivzahnmedizin im Charité Centrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Seine Forschungsschwerpunkte: Adhäsivsysteme, Kompositmaterialien, Zahnhalsdefekte.

Zahnmedizin. Später nach der Fusion der Zahnkliniken der Charité-Universitätsmedizin Berlin zum Zentrum für Zahnmedizin am Standort Aßmannshäuser Straße war er Oberarzt in der Abteilung für Zahnerhaltung und Parodontologie. Im Juli 2011 übernahm Dr. Blunck die kommissarische Leitung der Abteilung für Zahnerhaltung und Präventivzahnmedizin im Charité Centrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Seine Forschungsschwerpunkte: Adhäsivsysteme, Kompositmaterialien, Zahnhalsdefekte.

**Professor Dr. Klaus Pieper**

Nach dem Studium der Zahnmedizin und der Promotion 1977 an der Universität Göttingen bietet Professor Dr. Klaus Pieper regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen zu den Themenbereichen Präventive Zahnheilkunde, Zahnmedizinische Epidemiologie und Kinderzahnheilkunde an. 1980 wurde er in den Lehrkörper der „Akademie Praxis und Wissenschaft“ in der DGZMK berufen. 1987 habilitierte er an der Universität Göttingen, ein Jahr später wurde er zum C2-Professor in Göttingen berufen. 1992 folgte er dem Ruf an die Philipps-Universität Marburg als Leiter des Funktionsbereichs Kinderzahnheilkunde. Von 1996 bis 2000 war er Geschäftsführender Direktor des MZ ZMK Marburg, ab 2002 Senator der Philipps-Universität Marburg. Seine Forschungsschwerpunkte: Entwicklung und Evaluation neuer Diagnoseverfahren in der Kariologie, Entwicklung und Evaluation von Präventionsprogrammen, Epidemiologische Studien zur Mundgesundheit, Langzeitstudien über neue Füllungsmaterialien.

und Wissenschaft“ in der DGZMK berufen. 1987 habilitierte er an der Universität Göttingen, ein Jahr später wurde er zum C2-Professor in Göttingen berufen. 1992 folgte er dem Ruf an die Philipps-Universität Marburg als Leiter des Funktionsbereichs Kinderzahnheilkunde. Von 1996 bis 2000 war er Geschäftsführender Direktor des MZ ZMK Marburg, ab 2002 Senator der Philipps-Universität Marburg. Seine Forschungsschwerpunkte: Entwicklung und Evaluation neuer Diagnoseverfahren in der Kariologie, Entwicklung und Evaluation von Präventionsprogrammen, Epidemiologische Studien zur Mundgesundheit, Langzeitstudien über neue Füllungsmaterialien.

**ZA Ulf Krueger-Janson**

Ulf Krueger-Janson ist Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Restaurative und Regenerative Zahnerhaltung, Mitglied der „Neuen Gruppe“ und anderer Fachgesellschaften, wie der DGÄZ, DGFDT und der DGZ und des BAK sowie zertifiziertes Mitglied der ESCD und führt als niedergelassener Zahnarzt eine Praxis in Frankfurt am Main. Er ist seit fast 20

Jahren erfolgreich in der konzeptionsorientierten Zahnheilkunde mit Schwerpunkt interdisziplinärer Therapie und den Spezialgebieten Implantatprothetik, vollkeramische Restaurationen unter funktionellen Aspekten sowie der kreativen Anwendung des Füllwerkstoffes Komposit tätig. Die Nutzung digitaler Techniken zur Wahrnehmung morphologischer Grundmuster natürlicher Frontzähne und deren Rekonstruktion mit Komposit steht derzeit im Fokus seiner zahnärztlichen Methodik. Er ist Autor zahlreicher (inter)nationaler Publikationen, Referent und Kursleiter im In- und Ausland sowie Dozent für ästhetische Restaurationen.

Zahnärztekammer Berlin

Dienstagabend-Fortbildung

Die Zahnärztekammer bietet Kolleginnen und Kollegen aus Berlin kostenlos Vorträge zu aktuellen Themen der Zahnheilkunde an.

Termin:	03. September 2013	Zeit:	20.00 c. t. bis ca. 21.45 Uhr
Thema:	Das Praxisteam verstehen – Probleme lösen, ehe sie entstehen	Veranstaltungsort:	Charité – Campus Benjamin Franklin Hörsaal 1, Aßmannshauser Str. 4–6 14197 Berlin (Schmargendorf)
Referentin:	Dr. Anke Handrock		
Termin:	15. Oktober 2013	Fahrverbindungen:	
Thema:	Der HIV-positive Patient in der Zahnarztpraxis	U-Bahn:	U3 Heidelberger Platz oder Rüdesheimer Platz
Referentin:	Prof. Dr. Andrea-Maria Schmidt-Westhausen	S-Bahn:	S41/42, S45/46/47 Heidelberger Platz
Moderation:	ZÄ Juliane Gnoth	Bus:	101 Hanauer Straße 249 Heidelberger Platz 186 Rüdesheimer Platz
Bewertung:	je 2 Fortbildungspunkte		

Aufstiegsfortbildungen für ZFA am Philipp-Pfaff-Institut

Kostenfreie Informationsabende

Interessieren Sie sich für eine Aufstiegsfortbildung zur ZMV, ZMP oder DH am Philipp-Pfaff-Institut? Im September und Oktober finden die kostenfreien Informationsabende statt, zu denen wir Sie sehr herzlich einladen möchten.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, sich für ihre Teilnahme formlos anzumelden. Per E-Mail über info@pfaff-berlin.de oder per Fax 030 4148967. Sollten Sie die Termine nicht wahrnehmen können, berät Sie Frau ZÄ Ilona Kronfeld-Möhring (030 414725-18) gern persönlich oder übersendet ihnen Informationsmaterial. Wir freuen uns auf Sie.



Aufstiegsfortbildung zum/r Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten/in



ZMP 2013
Mi 25.09.2013, 19:30 Uhr

Aufstiegsfortbildung zum/r Zahnmedizinischen Verwaltungsassistenten/in



ZMV 2013/2014
Fr 20.09.2013, 19:30 Uhr

Aufstiegsfortbildung zum/r Dentalhygieniker/in



DH 2013/2014
Fr 25.10.2013, 19:30 Uhr

Eckdaten ZMP-Seminar:

Kurszeit: Januar 2014 – Juli 2014
Kurstage: Mi und Sa oder Fr und Sa sowie drei Intensivwochen
Bewerbungsschluss: Mi 09.10.2013

Eckdaten ZMV-Seminar:

Kurszeit: Januar 2014 – August 2014
Kurstage: Fr und Sa
Bewerbungsschluss: Mi 09.10.2013

Eckdaten DH-Seminar:

Kurszeit: April 2014 – April 2015
Kurstage: Do, Fr und Sa
Bewerbungsschluss: Fr 15.11.2013

Ort: Philipp-Pfaff-Institut · Aßmannshauser Str. 4–6 · 14197 Berlin

Mundgesundheit der Berliner Kinder und Jugendlichen

Positiver Trend hält an

Der neue Bericht zur „Mundgesundheit Berliner Kinder und Jugendlicher“ liegt vor. Er bestätigt den leicht positiven Trend, der bei der Mundgesundheit von Berliner Kindern und Jugendlichen seit über zehn Jahren zu beobachten ist. Im Schuljahr 2011/2012 untersuchten die Zahnärztlichen Dienste (ZÄD) 181.133 Kinder und Jugendliche. Darüber hinaus führte die Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen e. V. (LAG) bei weiteren 13.559 Kindern Vorsorgeuntersuchungen in vorwiegend kleineren Kindertagesstätten durch.

Im Berichtsjahr stieg der Anteil bei den durch die Zahnärztlichen Dienste untersuchten Kindern und Jugendlichen mit einem kariesfreien Gebiss auf 59 % an. In den beiden Vorjahren waren es 57 %. Bei den von der LAG untersuchten Kindern wurde das Vorjahresniveau von 82 % mit einem kariesfreien Gebiss gehalten. Die positive Entwicklung zeigte sich bei den 3- und 6-Jährigen. Von den 3-Jährigen hatten 82 % ein kariesfreies Gebiss. Im Vorjahr waren es 81 %. Bei den 6-Jährigen verbesserte sich der kariesfreie Zahnstatus von 50,9 % im Vorjahr auf jetzt 51,1 % leicht. Leicht zurückgegangen ist dementsprechend der Anteil der Kinder mit einem behandlungsbedürftigen Gebiss.

Positive Entwicklung durch KinderZahnPass

Für Gesundheitssenator Mario Czaja bekräftigen die neuen Ergebnisse den Prophylaxebedarf: „Zwar verbessert sich langsam die Mundgesundheit der Kinder und Jugendlichen in Berlin. Von dem Ziel, den Anteil der kariesfreien Gebisse bei den 6-Jährigen deutschlandweit auf 80 % zu steigern, sind wir in Berlin mit dem derzeitigen Anteil von 51 % jedoch noch weit entfernt. Auch der Anteil der Kinder mit einem behandlungsbedürftigen Gebiss ist mit 15 % bei den 3-Jährigen, mit 34 % bei den 6-Jährigen und mit 17,3 % in der Altersgruppe der 12-Jährigen noch deutlich zu hoch. Der 2009 eingeführte KinderZahnPass wird auch hier hoffentlich die positive Entwicklung weiter vorantreiben.“

Der wirksamste Schutz der Zähne ist immer noch das tägliche Zähneputzen mit fluoridhaltiger Zahncreme. Sowohl die El-



Beim Zahnstatus der 6-Jährigen gab es leichte Verbesserungen zum Vorjahr.

tern als auch die Kinderbetreuungseinrichtungen sind hier gefordert, dieses in den täglichen Ablauf zu integrieren. Aber auch mit den Prophylaxe- und Fluoridierungsmaßnahmen der Zahnärztlichen Dienste und der LAG erreichen wir die Familien und können Kinder häufig spielerisch für das Thema Zahnpflege sensibilisieren. Darauf bauen wir auch weiterhin.“

Die zahnmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen tragen auch zum Kinderschutz in Berlin bei. Sofern eine notwendige Behandlung nicht durchgeführt wurde bzw. der Zahnstatus einen Rückschluss auf mögliche Vernachlässigung zulässt, kontaktieren die LAG sowie die Zahnärztlichen Dienste die Eltern und gegebenenfalls auch die Kinderschutzkoordinatoren der Kinder- und Jugendgesundheitsdienste. Dies war im Betrachtungszeitraum 280-mal notwendig.

PM Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales Berlin

Weitere Statistiken online:

www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/gesundheit/kurzinfo.html

Prophylaxe

ZMF Nicole Graw • Hamburg

Perfect Prophylaxe School - Prophylaxe für Einsteiger

Kurs
3067,5

Termin

Fr 20.09.2013 • 09:00 - 17:00 Uhr

Sa 21.09.2013 • 09:00 - 15:00 Uhr

Kursgebühr

295,- €

Die Durchführung bedarfsbezogener prophylaktischer Leistungen, Erkennung von Risiken und die Patientenmotivation ist die Basis für Ihren ProphylaxeEinstieg! Das Seminar ist im 360° Design konzipiert und bietet Ihnen daher alles Wissenswerte von dem ersten Patientenkontakt bis zum erfolgreichen Recall.

Vor der Prophylaxe:

- Hilfsmittel + Rüstzeug für die PZR
- Risikoerkennung

Während der Prophylaxe:

- Neuigkeiten in der Prophylaxe
- Individuelle Prophylaxemaßnahmen für Patienten in allen Altersgruppen
- Ablauf einer PZR
- Praktische Übungen mit Handinstrumenten und Ultraschallansätzen am Modell

Nach der Prophylaxe:

- Recall
- Update Mundhygieneartikel

Zahnersatz

OA Dr. Wolfgang Hannak • Berlin

Erfolgreiche Abformung - Perfektes Modell

Kurs
9005,8

Termin

Sa 19.10.2013 • 09:00 - 17:00 Uhr

Kursgebühr

195,- €

Steigerung des Praxisertrages durch Delegieren von Behandlungsschritten und durch kleine Laborarbeiten.
Um einfache zahnmedizinische und zahntechnische Leistungen einer ZAH/ZFA-Assistenz übertragen zu können, muss diese in der Lage sein, die Arbeitsschritte korrekt auszuführen.

Kursinhalte:

- Erarbeitung der theoretischen Grundlagen der Abformmaterialien und der Modellerstellung
- Intensives Üben von Abformungen mit Alginat und Silikon

- Ausgießen der Abformergebnisse mit Hartgipsen
- Trimmen der Modelle
- Beurteilung und Diskussion der Ergebnisse

Ziel dieses Kurses ist, dass jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer schnell, sicher und mit verschiedenen Materialien praxistaugliche OK- und UK-Abformungen sowie Situations- und Planungsmodelle erstellen kann.

Zahnerhaltung

OA Dr. Uwe Blunck • Berlin

Wie kann die Wirksamkeit von Adhäsivsystemen verbessert werden?

Kurs
4050,2

Termin

Sa 19.10.2013 • 09:00 - 18:00 Uhr

Kursgebühr

275,- €

Beim Einsatz von Kompositen und Kompomeren in der direkten Füllungstherapie sowie beim Eingliedern von indirekten Restaurationen werden Adhäsive benötigt, um einen randdichten Verschluss zu erreichen. Die Vielfalt der angebotenen Adhäsivsysteme führt bei vielen Anwendern zu einer gewissen Verwirrung. Dieser Kurs verschafft Übersicht, die Vor- und Nachteile der einzelnen Gruppen werden dargestellt.

Kursinhalt

- Haftmechanismen an Zahnhartsubstanz
- Schwachpunkte beim Aufbau der Haftung an Schmelz und Dentin

- Adhäsivsysteme
- Übersicht und Wertung
- Vergleich Etch & Rinse-Technik-Systeme mit selbstätzenden Systemen
- Kompatibilität Adhäsivsysteme/Kompositmaterialien
- Verarbeitungshinweise
- Hinweise zur korrekten Anwendung
- Versorgung der Dentinwunde
- Vorbehandlung der Kavität beim Eingliedern vollkeramischer Restaurationen
- **Praktische Übungen**

mehr auf www.pfaff-berlin.de

Allgemeinmedizin und Diagnostik

Dr. Dieter Buhtz • Prof. Dr. Martin Mielke •
OÄ Dr. Anette Simonis • Berlin

Aktualisierung der Sachkunde zur Aufbereitung von Medizinprodukten in der Zahnheilkunde – Fortbildungsveranstaltung für ZAH/ZFA

Kurs
6057,2

Termin

Sa 26.10.2013 • 09:00 - 18:00 Uhr

Kursgebühr

225,- €

Das Medizinproduktegesetz formuliert Anforderungen an die hygienische Aufbereitung von Medizinprodukten, die 2006 in der Empfehlung des Robert Koch-Institutes „Infektionsprävention in der Zahnheilkunde – Anforderungen an die Hygiene“ für die Zahnheilkunde präzisiert werden konnten.

Dieser Kurs dient der Aktualisierung der notwendigen speziellen Sachkenntnisse des mit der Aufbereitung von Dentalinstrumenten betrauten Personals, richtet sich aber auch an Zahnärztinnen und Zahnärzte, die ihre eigenen Kenntnisse hinsichtlich der Bestimmungen des Medizinproduktegesetzes überprüfen möchten.

Die Fortbildung schließt bei zahnärztlichen Mitarbeitern (ZAH/ZFA) mit einer schriftlichen Sachkundeprüfung ab, bei deren Bestehen die erfolgreiche Teilnahme am Aktualisierungskurs bescheinigt wird.

Zulassungsvoraussetzung:

Abgeschlossene Berufsausbildung zur ZAH/ZFA

Hinweis:

Bitte fügen Sie unbedingt Ihrer Anmeldung Ihren Helfer/innenbrief bei.

mehr auf www.pfaff-berlin.de



Parodontologie

Refresher 2013 für die Dentalhygieniker/in

OA Dr. Stefan Fickl • Würzburg

Die Therapie parodontaler Erkrankungen ist gerade in letzter Zeit komplexer geworden. Wichtigstes Therapieziel ist heute die Beseitigung der Entzündung durch die antiinfektiöse Therapie und die Regeneration parodontaler Strukturen durch parodontalchirurgische Verfahren. Allerdings existieren auch heute klinische Situationen, in denen Zähne nicht erhalten werden können und durch Implantate ersetzt werden müssen.

In beiden Disziplinen ist die Verbesserung der Mundhygiene sowie die konsequente Entfernung der supra- und subgingivalen Biofilme von entscheidender Bedeutung, um Rezidive um Zähne oder periimplantäre

Erkrankungen um Implantatfixturen zu vermeiden.

Ziel dieses Kurses ist das Aufzeigen eines Praxiskonzeptes zur Behandlung von parodontalen Erkrankungen, sowie der Transfer dieser Behandlungsoptionen auf den periimplantären Bereich.

Kurs
3079,0

Termin
Fr 01.11.2013 • 16:00 - 19:00 Uhr
Sa 02.11.2013 • 09:00 - 14:00 Uhr

Kursgebühr
275,- €

8 Punkte



Praxisführung und Organisation

Geldgespräche mit Patienten in der Zahnarztpraxis

Dipl.-oec. Hans-Dieter Klein • Stuttgart

An gewinnbringenden Geldgesprächen mit Patienten scheitern viele Praxen. Das schlüssige und alltagstaugliche Kommunikationskonzept liefert Praxisnähe sowie zahlreiche Formulierungshilfen. Stellen Sie den mentalen Schalter im Kopf um. Sofort führen Sie Patientengespräche mit enormer kommunikativer Durchschlagskraft.

Das Geld im Kontext

- Standortbestimmung: Wieviel verlangen andere Praxen für private Leistungen

Die innere Einstellung

- Die Angst vor der Preisnennung hat der Zahnarzt – nicht der Patient

Wertewaage

- Werte zu Gunsten der Zahnmedizin verschieben

Chancen der GOZ 2012

- Argumentationshilfen

Kurs
5131,0

Termin
Sa 02.11.2013 • 09:00 - 16:00 Uhr

Kursgebühr
175,- €

mehr auf www.pfaff-berlin.de



Chirurgie

Qualifizierte Assistenz in der Implantologie & Chirurgie – für Fortgeschrittene

PD Dr. Dr. Meikel Vesper • Eberswalde

Nachdem Sie den Kurs für Einsteiger absolviert haben, soll diese Fortbildung für Fortgeschrittene Ihre Erkenntnisse vertiefen. Probleme, die bei der Umsetzung der erarbeiteten Grundlagen des Anfängerkurses auftreten, wollen wir hier diskutieren.

Viele unterschiedliche Spezialinstrumente zur Lösung von chirurgischen Problemsituationen werden vorgestellt und ihre Anwendungsmöglichkeiten dargestellt.

Des Weiteren werden Medikamente und mechanische Hilfen zur Blutstillungsunterstützung vorgestellt.

Nach Abschluss des theoretischen Teils werden wir gemeinsam praktische Übungen durchführen, die dann in kleinen Gruppen wiederholt werden, um Sicherheit zu erzielen.

Am Ende des Kurses wollen wir gemeinsam aktuelle Problemfälle diskutieren und Lösungen für die jeweilige individuelle Situation finden.

Kurs
9098,1

Termin
Sa 02.11.2013 • 09:00 - 17:00 Uhr

Kursgebühr
255,- €

mehr auf www.pfaff-berlin.de

8+1 Punkte



Zahnerhaltung

Intraorale Reparatur – Nutzen der Adhäsivtechnik bei defekten Restaurationen

Prof. Dr. Mutlu Özcan • Zürich
 Norbert Schilles • Berlin

Trotz der gestiegenen Qualität der Restaurationsmaterialien in der Zahnmedizin, erleben wir im klinischen Alltag immer wieder Misserfolge wie Debonding, Ablösung oder Brüche.

Die Erneuerung von Restaurationen ist häufig mit Verlust von Zahnhartsubstanz und noch vorhandenen Restaurationsmaterialien verbunden. Obwohl es wenig Veröffentlichungen zu diesem Thema gibt, ist die Reparatur defekter Restaurationen durchaus machbar und angemessen und auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten angezeigt.

Die Erfahrung zeigt, dass die Adhäsivtechnik grundsätzlich genutzt werden kann, um Probleme bei Verlust von Restaurationen aus Metall, Keramik und Kunststoff zu lösen und damit die Haltbarkeit zu verlängern. Für die klinische Anwendung ist die Kenntnis über die Materialeigenschaften und die gewählten Behandlungsprotokolle für das Gelingen einer solchen Reparatur elementar.

In diesem Vortrag werden die wesentlichen Entscheidungskriterien für die Vorgehensweise im Zusammenhang mit den unterschiedlichen zu reparierenden Materialien und Restaurationen diskutiert und die Verfahren Schritt für Schritt erläutert.

Kurs
4062,0

Termin
Sa 09.11.2013 • 09:00 - 17:00 Uhr

Kursgebühr
285,- €

KZV Berlin

Fortbildungsveranstaltungen

In unserem Haus der KZV Berlin bieten wir folgende kostenlose Fortbildungsveranstaltungen an. Die Termine und weitere Informationen zu den Fortbildungen finden Sie auf unserer Internetseite:
www.kzv-berlin.de / Für die Praxis / Veranstaltungen

ZE Workshop für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abrechnung

ZE-Hotline: 0 30 / 8 90 04-4 05 · Fax 0 30 / 8 90 04-4 64 09

Inhalt:

- Versorgungsformen
- Definition Regel-, Gleich- und Andersartige Versorgung
- Erstellung des Heil- und Kostenplanes
- Wiederherstellungsmaßnahmen
- Bearbeitung von Fallbeispielen und praktischen Übungen
- Umgang mit der digitalen Planungshilfe der KZBV

KB Workshop für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abrechnung

KB-Hotline: 0 30 / 8 90 04-4 02 · Fax 0 30 / 8 90 04-4 64 13

Inhalt:

- Richtlinien
- Kostenübernahme
- Ausfüllhinweise – Behandlungsplan und Abrechnungsformular
- Bema Geb. Nrn. 2, 7b, K1-K4 / K6-K9 und die dazugehörigen BEL II Nummern
- Verjährungsfristen
- Zahnärztliche Verordnung von Heilmitteln
- Asylbewerberleistungsgesetz
- Funktionsanalytische Maßnahmen
- Online Abrechnung

KFO Workshop für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abrechnung

KFO-Hotline: 0 30 / 8 90 04-4 03 · Fax: 0 30 / 8 90 04-4 64 10

Inhalt:

- Abrechnungsbestimmung 119/120
- Unplanmäßiger Verlauf (Anlage 8c)
- Ersatzanfertigung von Behandlungsmitteln

Weitere Themen sind geplant

Erstabrechner-Seminar für neu zugelassene Zahnärztinnen und Zahnärzte

Telefon: 0 30 / 8 90 04-257 oder 284

Inhalt:

- Möglichkeiten der Berufsausübung
- Fortbildungspflicht nach § 95d SGBV
- Organisation und Aufgabe der KZV
- Budgetierte Leistungen, Honorarverteilungsmaßstab (HVM)
- Das Wirtschaftlichkeitsgebot

- Konservierend/chirurgische Geb.-Nrn.
- Wurzelkanalbehandlungen und die „Endo-Richtlinien“
- Systematische Behandlung von Parodontopathien und Behandlungsrichtlinien

Konservierend/chirurgische Abrechnung (Seminar A) für Assistentinnen und Assistenten sowie angestellte Zahnärztinnen und Zahnärzte

Telefon: 0 30 / 8 90 04-257 oder 284

Inhalt:

- Einführung in den Bema Teil 1 (KCH) „konservierend/chirurgische Abrechnung“
- Grundlagen der BEMA-Abrechnung und Überblick über die Abrechnungsarten
- Die wichtigsten konservierend/chirurgischen Geb.-Nrn. und die Vermeidung von Abrechnungsfehlern
- Einführung in die „Endodontie-Richtlinien“ (Endodontie – Kasse oder privat?)

Kieferbruch- und Parodontoseabrechnung (Seminar B) für Assistentinnen und Assistenten sowie angestellte Zahnärztinnen und Zahnärzte

Telefon: 0 30 / 8 90 04-257 oder 284

Inhalt:

- Bema Teil 2: KBR – Überblick über die Aufbissbehelfe (Schiennen) K1-K9
- Bema Teil 4: PAR – Systematische Behandlung von Parodontopathien

ZE Seminar für Assistentinnen und Assistenten sowie angestellte Zahnärztinnen und Zahnärzte

Telefon: 0 30 / 8 90 04-257 oder 284

Inhalt:

Seminar 1

- Grundlagen des Festzuschusssystem
- Zahnersatz und Festzuschüsse – Befundklassen 1 und 2

Seminar 2

- Richtlinienkonforme Planung, Gutachterverfahren
- Zahnersatz und Festzuschüsse – Befundklassen 3 und 5

Seminar 3

- Zahnersatz und Festzuschüsse – Befundklassen 4, 6, 7 und 8

KZV Berlin PAR Workshop

Dringender Aufruf zur Teilnahme GOZ Analyse der BZÄK 2013

Die KZV Berlin hat ihr Angebot für die Fortbildungsveranstaltungen erweitert. Seit September bietet die KZV Berlin einen neuen Workshop an!

PAR Workshop für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abrechnung

PAR Hotline: 030/89004-404 · Fax 030/89004-46412

Inhalt:

- Kostenübernahme
- Richtlinien
- Parodontaler Screening-Index
- Ausfüllhinweise Parodontalstatus Blatt 1 und 2
- Geb.-Nr.4, P200, P201, P202, P203, 108 und 111
- Therapieergänzung
- Röntgen
- Gutachten
- Knochenersatzmaterial
- Verjährung
- Papierlose Abrechnung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie im MBZ 07-08/2013 auf Seite 63 ausführlich erläutert, führt die BZÄK gemeinsam mit der KZBV und dem IDZ die aktuelle GOZ-Analyse durch.

Vor wenigen Wochen haben wir uns mit der Bitte an einige Zahnarztpraxen gewandt, diese GOZ-Analyse zu unterstützen. Wir möchten Sie noch einmal auf die enorme Wichtigkeit Ihrer Teilnahme hinweisen und bitten Sie, das Anmeldeformular ausgefüllt an das GOZ-Analyse-Team der Bundeszahnärztekammer zurückzusenden. Ihre Teilnahme ist unverzichtbar. Im Voraus danken wir Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung und Mitarbeit.

Ihr GOZ-Referat

Dr. Helmut Kesler, Susanne Wandrey

Weitere Informationen: www.bzaek.de/?id=goz-analyse

TdZ-Infobrief jetzt kostenlos bestellen

Zähneputzen macht Schule

Der Tag der Zahngesundheit (TdZ) am 25. September 2013 wird unter dem Motto stehen: „Gesund beginnt im Mund – Zähneputzen macht Schule“.

Ohne die Mitarbeit der Zahnarztpraxen ist der 25. September kein Tag der Zahngesundheit. In diesem Jahr gibt es erstmals einen neuen TdZ-Infobrief, der kostenlos bestellt werden kann. Der TdZ-Infobrief bietet einen Überblick über alle Materialien zum „Tag der Zahngesundheit“ und Informationen rund um das diesjährige Motto „Gesund beginnt im Mund – Zähneputzen macht Schule“. Dieses Aktionsthema bietet gute Möglichkeiten, interessante Veranstaltungen mit dem Fokus auf vorbildliche Mundgesundheitsmaßnahmen zu entwickeln.

Die beste Aufklärung bekommt man vor Ort in der Zahnarztpraxis. Für Veranstaltungen und Aktionen können im TdZ-Infobrief Einzelartikel wie Plakate, Flyer, Aufklärungsbroschüren und vieles mehr bestellt werden – ganz auf individuelle Wünsche abgestimmt. Damit das Bewusstsein für gesunde Zähne weiter wächst.

Bestellung

Senden Sie ein Fax an
0 61 51 – 137 37 30
mit Ihrer Adresse/Praxisstempel
an den Verein für Zahnhygiene e. V.

PM TdZ



Zahnmedizinische Prophylaxe

Mehr als die Entfernung supragingivaler und gingivaler Beläge

Bei vielen Patienten ist es erforderlich, im Rahmen einer professionellen Zahnreinigung (PZR) Beläge zu entfernen, die sich auf der Zahnoberfläche unterhalb des marginalen Gingivasaums, also im subgingivalen Bereich befinden. Leider beschreibt die Geb.-Nr. 1040 GOZ oder eine andere Gebührenposition der GOZ aber genau diese Reinigung des subgingivalen Bereichs im Rahmen der zahnmedizinischen Prophylaxe nicht. Die konsequente Schlussfolgerung daraus müsste also sein, dass die subgingivale Zahnreinigung nur gemäß § 6 Abs. 1 GOZ (analog) erfolgen kann.

Fragwürdiges Urteil

Im Januar 2013 ist das Verwaltungsgericht Düsseldorf aber zu einem anderen Urteil gekommen: Das Gericht hält die analoge Berechnung der Entfernung klinisch erreichbarer subgingivaler Beläge für unzulässig, weil diese Leistung nach Ansicht des Gerichtes Bestandteil der Leistung nach Geb.-Nr. 1040 GOZ ist.

Das Gericht begründete seine Entscheidung vom 17.01.2013 (Az.: 13 K 5973/12) wie folgt:

„Nach § 6 Abs. 1 Satz 1 GOZ können selbstständige zahnärztliche Leistungen, die in das Gebührenverzeichnis nicht aufgenommen sind, entsprechend einer nach Art, Kosten- und Zeitaufwand gleichwertigen Leistung des Gebührenverzeichnisses berechnet werden. Diese Vorschrift ist hier nicht anwendbar, weil die Entfernung von subgingivalen Belägen, also die zahnärztliche Leistung, um die es hier geht, in das Gebührenverzeichnis, nämlich in Nr. 1040 GOZ, aufgenommen ist. [...]“

Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Zahn aus dem oberen sichtbaren Teil, der natürlichen Zahnkrone, und dem unteren nicht sichtbaren Teil, der Zahnwurzel besteht. Der Übergangsbereich zwischen Zahnkrone und Zahnwurzel wird als Zahnhals bezeichnet. Die Zahnwurzel (und zumindest teilweise auch der Zahnhals) ist vom Zahnfleisch (Gingiva) überzogen. Vgl. Pschyrembel, Klinisches Wörterbuch, 259. Auflage, S. 1805 f.

Dieses vorausgesetzt, umfasst die professionelle Zahnreinigung nach Nr. 1040 GOZ das Entfernen von Belägen sowohl in dem sichtbaren, oberhalb des Zahnfleisches liegenden, also supragingivalen Bereich (natürliche Zahnkrone), als auch in dem nicht sichtbaren, vom Zahnfleisch überzogenen – also gingivalen – Bereich (insbesondere Zahnwurzel). Der zuletzt genannte Bereich kann – weil er vom Zahnfleisch überzogen ist, also unter dem Zahnfleisch liegt – auch als subgingivaler Bereich bezeichnet werden (vgl. Nr. 4070 und Nr. 4075 GOZ).“

gival“ nicht – wie das Gericht ausführte – auf den zu reinigenden Bereich, sondern auf das Wort „Beläge“.

Die Leistungsbeschreibung zur Geb.-Nr. 1040 GOZ einschließlich erweiterter Leistungslegende lautet:

*„Professionelle Zahnreinigung
Die Leistung umfasst das Entfernen der supragingivalen/gingivalen Beläge auf Zahn- und Wurzeloberflächen einschließlich Reinigung der Zahnzwischenräume, das Entfernen des Biofilms, die Oberflächenpolitur und geeignete Fluoridierungsmaßnahmen je Zahn oder Implantat oder Brückenglied.“*

Begriffliche Fehlinterpretation

Es ist also die Rede von „gingivalen Belägen“ – zu übersetzen mit „Zahnfleischbelägen“ – die von „Zahn- und Wurzeloberflächen“ zu entfernen wären. Angesichts dieser an sich schon widersinnigen Formulierung in der erweiterten Leistungslegende zur Geb.-Nr. 1040 GOZ ist die begriffliche Fehlinterpretation des Verwaltungsgerichtes zwar kaum verwunderlich, dies ändert jedoch nichts daran, dass hier ganz klar von einem Fehlurteil gesprochen werden muss.

Da das VG Düsseldorf das erste Gericht ist, das sich mit seinem Urteil gegen die allgemeine zahnärztliche Interpretation (siehe GOZ Kommentar der BZÄK) stellt, bleibt abzuwarten, welcher Interpretation sich andere Gerichte zukünftig anschließen werden.

Unsere Antwort: Zahnmedizinische Prophylaxe ist sehr viel mehr als nur die Entfernung von supragingivalen und gingivalen Belägen!

Ihr GOZ Referat

Dr. Helmut Kesler, Daniel Urbschat

Anzeige

narko-mobil.de

Der
mobile Anästhesiedienst

seit über 15 Jahren
Erfahrung in Zahnarztpraxen



Tel 030 74 77 08 40
www.narko-mobil.de



Der Begriff „gingival“ bedeutet aber „die Gingiva betreffend“ oder „zum Zahnfleisch gehörend“. Und in der Leistungsbeschreibung bezieht sich das Wort „gin-

ZFA-Freisprechungsfeier

Wissen, Sorgfalt, Einfühlungsvermögen

Üblicherweise sind gleich mehrere Repräsentanten der Zahnärztekammer dabei, wenn im Rahmen der liebevoll vorbereiteten Freisprechungsfeier die Zertifikate an die jungen, gerade ausgerechneten Zahnärztlichen Fachangestellten ausgegeben werden: Bei der Feier im Juni in der Urania vertrat Präsident Dr. Wolfgang Schmiedel den ZFA-Vorstandsreferenten Dr. Detlef Förster. So wurde die Freisprechungsfeier zur „Chefsache“. Herzensanliegen von Dr. Schmiedel ist es ohnehin, die junge Generation der Praxisteams gebührend willkommen zu heißen. Das wurde auch diesmal wieder in seiner Ansprache deutlich: Sein Dank an die vielen am Erfolg der Ausbildung Beteiligten wurde mehrfach durch den spontanen Beifall des Auditoriums unterbrochen, insbesondere sein Dank an die Eltern, die in kritischen Phasen „eine Schulter zum Trösten“ angeboten hätten. Sein Dank galt auch den ausbildenden Zahnarztpraxen – und seinem Team im ZFA-Referat der Kammer, das nicht nur Ansprechpartner in der Ausbildungszeit sei, sondern auch weiterhin bei der Berufsausübung. Von 324 Teilnehmern an der Prüfung haben diesmal 25 Prozent (84 Teilnehmer) nicht bestanden – das zeige, so Dr. Schmiedel, wie anspruchsvoll die Ausbildung sei. Das hohe Level sei auch notwendig, da die ZFA Verantwortung trügen im Praxisalltag – auch für die Patienten, die Antworten erwarteten: „Dafür müssen Sie Wissen haben!“ Zu einem ausgefüllten Berufsleben gehöre aber noch mehr: „Sie werden viel Spaß haben, wenn Sie Ihren Beruf mit Liebe ausüben!“ Die Botschaft wurde verstanden und mit Beifall unterstützt. Dass das frisch erworbene Wissen erweitert und ausgebaut werden sollte, zeigte Dr. Thilo Schmidt-Rogge und wies auf die

vielfältigen Angebote des Pfaff-Institutes von spannenden Einzelkursen bis zu Aufstiegsfortbildungen hin. Er gab auch ein paar dringliche Empfehlungen mit auf den Weg: „Wenn Sie ein Vorstellungsgespräch in einer Praxis haben und den Termin nicht einhalten können, dann sagen Sie bitte dort Bescheid.“ Sein Plädoyer an die jungen ZFA: Die Chefs bildeten sich fort – das Praxisteam möge dies bitte seinerseits auch tun, gern auch proaktiv. „Ergreifen Sie selbst die Initiative. Sie haben eines der besten Fortbildungsinstitute direkt vor der Tür – viele Ihrer Kolleginnen müssen weit reisen, um die Angebote wahrnehmen zu können.“

Für die Oberstufenzentren gratulierte die Schulleiterin OstD Heike Heringhaus den Absolventen: Mit der Wahl des Ausbildungsganges „haben Sie ganz viel richtig gemacht!“ Über das Fachliche hinaus sei auch viel fürs Leben gelernt worden: „Sorgfalt, Einfühlungsvermögen, Freundlichkeit und Durchhaltevermögen.“ Fanny Heimbürger und Nadine Plaster wurden als Beste des Ausbildungsganges ausgezeichnet. Dabei galt der Dank auch den beiden ausbildenden Praxen für ihre starke Unterstützung. Dass es in der Tat ein großartiger Beruf ist, den die jungen Damen und drei Herren im Auditorium ergriffen haben, zeigte sich auch an zwei besonderen Ehrungen: Bereits 30 Jahre in derselben Praxis tätig sind zwei Zahnarzhelferinnen, die mit dem Beifall des Publikums den Dank für ihr Engagement erhielten. Mit „A Night like this“ und anderen Songs gab die Damenband Princess-Cut der Veranstaltung einen trefflich passenden musikalischen Rahmen.

Birgit Dohlus



Dr. Schmiedel und Dr. Schmidt-Rogge ehren
die Semester-Besten:

Fanny Heimbürger,	Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Berlin,
Nadine Plaster,	Praxis ZÄ Manuela Langhoff, Steglitz



Die Jubilarinnen:

Frau Hildegard Weißbrod,	Praxis Dr. Rolf-Rainer Koch, ZA Bernhard Bedau,
Frau Martina Reich,	Dr. Susanne Fath, Dr. Dr. Karl-Heinz Löchte, Steglitz,
	Praxis Dr. Cornelia Gins, Charlottenburg

Umstellung im Zahlungsverkehr

Machen Sie sich fit für SEPA

Ab Februar 2014 wird SEPA (siehe Infografik) die unterschiedlichen nationalen Verfahren im Zahlungsverkehr durch EU-weit einheitliche Vorgaben ersetzen. Damit werden die nationalen Zahlverfahren für Überweisungen und Lastschriften eingestellt. Die EU-weit gültigen, neuen Zahlverfahren sind für Unternehmen ab 2014 bindend – also auch für Zahnärzte mit eigener Praxis. Unsere Empfehlung: Sie sollten die Umstellung des Zahlungsverkehrs in Ihrer Praxis jetzt angehen, damit noch genügend Zeit für Testläufe bleibt.

Überweisungen

Anstelle der Kontonummer und der Bankleitzahl müssen künftig die sogenannten IBAN und BIC verwendet werden. IBAN ist eine Kontonummer, die weltweit akzeptiert wird. Mit der BIC (bisher bekannt als SWIFT-Code) lassen sich Geldinstitute eindeutig identifizieren. Beide ersetzen die nationale Kontokennung. Für den Praxiszahlungsverkehr bedeutet diese Umstellung, dass die Daten von Geschäftspartnern, Patienten und Mitarbeitern in der EDV entsprechend angepasst werden müssen.

Die Daten sollten frühzeitig in der Buchhaltung und der gesamten EDV aktualisiert werden. Mit speziellen Software-Lösungen können für die gesamten Kontodaten die neuen IBANs und BICs automatisiert ermittelt werden. Die meisten Banken bieten ihren Kunden einen IBAN-Konverter an, mit dem man für einzelne Zahlungspartner oder alle benötigten Kontodaten die IBAN und BIC ermitteln kann – unabhängig davon, bei welcher

Bank das Konto des Zahlungspartners geführt wird.

Darüber hinaus sollten Praxen die eigene IBAN und BIC in ihre Briefbögen

integrieren, um Patienten und Geschäftspartner über die neuen Bankverbindungen zu informieren.

Lastschriftverfahren

Mit SEPA werden auch die heute in Deutschland gültigen Lastschriftverfahren durch das SEPA-Basis-Lastschriftverfahren (SDD Core) und das SEPA-Firmen-Lastschriftverfahren (SDD B2B) ersetzt.

Das *SEPA-Basis-Lastschriftverfahren* ähnelt dem Einzugsermächtigungsverfahren, gilt aber EU-weit und ist im gesamten elektronischen Zahlungsverkehr einsetzbar. Neu ist neben der Angabe von IBAN und BIC, dass ein Fälligkeitsdatum definiert wird, zu dem die Lastschrift durchgeführt wird, und dass der Zahlungspflichtige mindestens 14 Tage im Voraus über die anstehende Belastung informiert wird. Die Widerspruchsfrist für den Zahlungspflichtigen liegt wie bisher bei acht Wochen. Darüber hinaus muss vor der Transaktion ein unterschriebenes Lastschriftmandat vorliegen. Wurde bereits das Einzugsermächtigungsverfahren genutzt, kann das Mandat übernommen werden. Zahlungspflichtige müssen zwingend über die Umdeutung sowie die neue Mandatsreferenz, z. B. die Patientennummer, informiert werden sowie darüber, wann auf das SEPA-Lastschriftverfahren umgestellt wird.

Das *SEPA-Firmen-Lastschriftverfahren* ersetzt das Abbuchungsauftragsverfahren. Es ist EU-weit gültig und kommt zwischen Unternehmen zum Einsatz. Da der Zahlungspflichtige keine Widerspruchsmöglichkeit hat, muss er dem Zahlungsempfänger ein SEPA-Firmenlastschriftmandat erteilen und die kontoführende Bank darüber in Kenntnis setzen. Anders als beim Basis-Lastschriftverfahren können die Mandate nicht übernommen werden.

- 
- SEPA** *Single European Payment Area*
einheitlicher Zahlungsraum in 33 Ländern Europas:
28 EU-Staaten, Island, Liechtenstein, Monaco, Norwegen, Schweiz
 - IBAN** *International Bank Account Number*
ersetzt die bisherige Kontonummer
 - BIC** *Bank Identifier Code*
ersetzt die bisherige Bankleitzahl
 - SWIFT** *Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication*
organisiert den juristisch abgesicherten Zahlungsverkehr über Ländergrenzen hinweg

SEPA 2014

Für beide Verfahren gilt: Jeder Zahlungsempfänger muss bei der Deutschen Bundesbank online eine sogenannte Gläubiger-Identifikationsnummer beantragen, mit deren Hilfe er eindeutig identifizierbar ist. Diese Identifikationsnummer muss jeder Lastschrift beigefügt werden. Darüber hinaus muss eine neue Vereinbarung über den Einzug von Forderungen mit der Bank geschlossen werden.

Je nach Größe kommt mit den Neuerungen viel Arbeit auf die Praxen zu. Daher ist es ratsam, sich frühzeitig mit dem Thema zu befassen, damit genügend Zeit für Testläufe bleibt und die Arbeitsabläufe zum Stichtag optimal funktionieren.

Stefan Fischer / Dr. Helmut Kesler

Links zur Deutschen Bundesbank

Allgemeine Informationen zu SEPA: www.sepadeutschland.de

Beantragung der Gläubiger-Identifikationsnummer:

<https://extranet.bundesbank.de/scp>

Checkliste SEPA: So bereiten Sie sich vor

- Kontoverbindungen von Geschäftspartnern, Mitarbeitern und ggf. Patienten aktualisieren
- Zahlungsverkehr und Buchhaltung auf SEPA-Fähigkeit überprüfen
- Gläubiger-Identifikationsnummer bei der Deutschen Bundesbank beantragen
- Lastschriftinkassovereinbarung mit der Bank treffen
- SEPA-Lastschriftmandate einholen
- Ggf. bestehende Lastschriftmandate umwandeln
- Zahlungspflichtige rechtzeitig über den SEPA-Lastschritteinzug informieren
- Und besonders wichtig: Denken Sie daran, die IBAN- und BIC-Nummern der Praxis in allen Ihren Dokumenten (z. B. EDV, Briefpapier) zu aktualisieren und Ihren Patienten und Geschäftspartnern rechtzeitig mitzuteilen.

Quelle: apoBank

Instrumentenaufbereitung im RDG

Richtige Programmwahl: vario TD



Im Rahmen der BuS-Beratungen in den Praxen vor Ort kam es in letzter Zeit häufig zur Frage der richtigen Programmwahl beim Miele RDG (Reinigungs- und Desinfektionsgerät). Deshalb haben wir bei der Fa. Miele Professional nachgefragt.

Das Programm Special 93°C-10' ist das seuchengesetzlich vorgeschriebene Programm gemäß § 18 Infektionsschutzgesetz. Gemäß der Leitlinie von DGKH,

DGSV und AKI für die Validierung und Routineüberwachung maschineller Reinigungs- und thermischer Desinfektionsprozesse steht fest, dass die effiziente Reinigung Voraussetzung für die effiziente Desinfektion ist; außerdem muss das Reinigungsergebnis ohne thermische Desinfektion prüfbar sein. Das Programm Special 93°C-10' ist nicht als validierbar zu bezeichnen.

Des Weiteren spült dieses Programm nicht vor und somit ist die Reinigung nicht im erforderlichen Maße standardisiert. Das Reinigungsergebnis ist sehr vom Verschmutzungsgrad der Instrumente abhängig und bei stärkeren Blutansammlungen versagt die Reinigung aufgrund des Schäumens fast vollständig. Das ist jedoch im zahnärztlichen Bereich eher selten der Fall. Die thermische Desinfektion in der ersten Spülstufe sorgt dafür, dass die Denaturierungs- und Fixierungstemperatur sehr schnell überschritten wird. Was in der kurzen Zeit des Aufheizens nicht abgereinigt ist, verbleibt auf den Instrumenten. Der Vorteil dieses Programmes wäre bestenfalls, dass Zementreste bes-

ser, aber auch nicht vollkommen, abgereinigt werden. Diese sollten besser bereits nach der Benutzung am Patientenstuhl mit einem Tupfer entfernt werden, bevor sie durchhärten.

Im Programm vario TD erfolgt eine Vorreinigung mit niedrigen Temperaturen, damit Blutrückstände nicht schäumen und nicht denaturieren. Durch das Vorspülen ist ein Schäumen und somit eine Beeinträchtigung der Reinigungswirkung ausgeschlossen. Zudem erfolgt die Reinigung bei noch nicht denaturierender, nicht fixierender Temperatur von 55° C. Zur optimalen Schonung z. B. chirurgischer Instrumente erfolgt die Schlusspülung vorzugsweise mit vollentsalztem Wasser (VE-Wasser) ohne Klarspülmittel. Dieses Verfahren ist besonders materialschonend und wird auch für die Aufbereitung von Übertragungsinstrumenten empfohlen.

Das Special 93°C-10'-Programm sollte damit nicht für die Routineanwendung benutzt werden, sondern nur das Programm vario TD.

Angela Reckling, ZÄK BuS-Dienst



Für Routineanwendungen zum Reinigen und Desinfizieren ist nur das Programm vario TD geeignet.

Mitteilung gemäß § 78 Abs. 3 SGB V

Die Verwendung der Mittel der KZV Berlin und des Umlageanteils der Verwaltungskosten

Der Prüfbericht der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung für das Jahr 2011 steht allen Mitgliedern der KZV Berlin in der Zeit vom 16.9.2013 bis zum 28.9.2013 zur Einsichtnahme in unserem Hause zur Verfügung. Bitte melden Sie sich telefonisch an, Tel. 030 / 89 004 267.

Der Bericht über die Bilanz und die Erfolgsrechnung 2011 durch die Vertreterversammlung der KZV Berlin steht noch aus.

Die folgende kumulierte Ertrags- und Aufwandsrechnung dient vorab als Information:

ERTRÄGE	ERGEBNIS in Euro	UMLAGEANTEIL in Prozent
Mitgliedsbeiträge	9.562.286,31	87,27%
Prüfgebühren	309.880,76	2,83%
Zinserträge	444.341,47	4,06%
Einnahmen aus Haus- und Grundbesitz		0,00%
Einnahmen aus Eintragung, Zulassung und Disziplinarwesen	304.080,00	2,78%
Sonstige Erträge	336.892,85	3,07%
Summe Erträge	10.957.481,39	100,00%
Organe	19.541,43	0,18%
Gremien der Selbstverwaltung	17.025,00	0,16%
Abrechnungsprüfung	81.802,63	0,75%
Zulassung, Beteiligung, Landesausschuss, Zahnärzte, Krankenkassen	5.328,65	0,05%
Schiedsamt	0,00	0,00%
Vertragszahnärztliche Fortbildung	157.485,99	1,44%
Datenverarbeitung	264.886,99	2,42%
Allgemeine Verwaltungsausgaben	7.942.978,55	72,49%
Altersvorsorge	37.873,86	0,35%
Beiträge, Spenden	696.660,00	6,36%
Zinsaufwendungen	118.409,79	1,08%
Abschreibungen, Wertberichtigungen, Zuweisungen	539.472,09	4,92%
Zuweisung Vermögen	1.076.016,41	9,82%
Summe Aufwendungen	10.957.481,39	100,00%

Anzeige

Brabandt's
LESEZIRKEL

LESESPASS

privat und gewerblich steuerlich absetzbar

freie Auswahl aus mehr als **170** Zeitschriften

ZEITSCHRIFTEN mieten statt kaufen

www.lesezirkel-brabandt.de • TEL. 030 - 25201970

Einladung

4. Delegiertenversammlung

Die 4. Ordentliche Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin findet voraussichtlich statt am

**Donnerstag, 19. September 2013, 19:00 Uhr,
im Zahnärztehaus, Georg-Wilhelm-Straße 16, 10711 Berlin.**

Die Sitzung ist nach § 11 der Satzung für Kammerangehörige öffentlich.

*Zahnärztekammer Berlin
Der Vorstand*



Nie mehr wichtige Informationen verpassen

Änderungen bitte umgehend mitteilen

Leider werden der Mitgliederverwaltung Änderungsmeldungen der Mitglieder sehr unregelmäßig bekannt gegeben, wie zum Beispiel

- Praxiseröffnung
- Praxisverlegung
- Praxisaufgabe
- Arbeitgeberwechsel bei Assistenten/innen
- privater Wohnungswechsel.

Wir weisen auf die Meldeordnung der Zahnärztekammer Berlin in der Fassung vom 30.01.1997 hin und bitten, diese Angaben unbedingt zu beachten. Änderungen sind der Zahnärztekammer unverzüglich mitzuteilen.

Dies hilft zuallererst Ihnen selbst: Wenn in der Kammer Ihre aktuellen Daten vorliegen, verpassen Sie keine Post und Informationen, die ansonsten fehlgeleitet werden könnten.

Wird die Meldeordnung nicht beachtet, stellt dies einen Verstoß gegen §1 Absatz 9 der Berufsordnung dar und kann als Berufsvergehen nach den Bestimmungen des § 16 ff. des Berliner Kammergesetzes geahndet werden.

*Angelika Dufft
ZÄK Mitgliederverwaltung*

Warnung

Diebstahl zahnärztlicher Instrumente

Im Juni 2013 wurden in Berlin einem Oberarzt des Charité CC 3 folgende zahnärztliche Gerätschaften gestohlen.

**Zahnärztliche mobile Einheit:
Satelec Trans care
Gerätenummer B3-1133
Inventarnummer 326317**

des Weiteren:
**Polimerisationslampe ESPE Elipar
Trilight**



Foto: Acteon

**Winkelstücke Kavo 6 St. 2x rot
2x grün 2x blau
Handstücke Kavo 2 St.
Winkelstück Siemens T1
Ultraschallansätze 4 St.**

sowie diverse andere chirurgische Instrumente und Materialien.

Vor dem Ankauf dieser Geräte wird gewarnt. Sachdienliche Hinweise zum Verbleib der Instrumente bitte an die nächste Polizeidienststelle.

Die nächsten Termine

Prüfungsausschuss „Kieferorthopädie“ der Zahnärztekammer Berlin

Der Prüfungsausschuss „Kieferorthopädie“ wird zum nächsten Prüfungstermin voraussichtlich zusammentreten am

04. Dezember 2013.

**Berechtigung zur Weiterbildung/
Anerkennung als Weiterbildungsstätte
auf dem Gebiet der „Kieferorthopädie“**

**Anerkennung der Gebietsbezeichnung
auf dem Gebiet der „Kieferorthopädie“**

Überprüfung der fachlichen Qualifikation der Antragsteller
gem. § 9 (4) WBO
Kollegiales Fachgespräch

Fachzahnärztin/Fachzahnarzt für Kieferorthopädie
Kieferorthopädin/Kieferorthopäde

Anmeldeschluss ist der 16. September 2013.

Anmeldeschluss ist der 23. September 2013.

Bitte beachten Sie diesbezüglich unsere ausführlichen
Veröffentlichungen im MBZ 07-08/2013.

Bitte beachten Sie diesbezüglich unsere ausführlichen
Veröffentlichungen im MBZ 07-08/2013.

Prüfungsausschuss „Oralchirurgie“ der Zahnärztekammer Berlin

Der Prüfungsausschuss „Oralchirurgie“ wird zum nächsten Prüfungstermin voraussichtlich zusammentreten am

20. November 2013.

**Berechtigung zur Weiterbildung/
Anerkennung als Weiterbildungsstätte
auf dem Gebiet der „Oralchirurgie“**

**Anerkennung der Gebietsbezeichnung
auf dem Gebiet der „Oralchirurgie“**

Überprüfung der fachlichen Qualifikation der Antragsteller
gem. § 13 (2) WBO
Kollegiales Fachgespräch

Fachzahnärztin/Fachzahnarzt für Oralchirurgie
Oralchirurgin/Oralchirurg

Anmeldeschluss ist der 09. September 2013.

Anmeldeschluss ist der 16. September 2013.

Bitte beachten Sie diesbezüglich unsere ausführlichen
Veröffentlichungen im MBZ 07-08/2013.

Bitte beachten Sie diesbezüglich unsere ausführlichen
Veröffentlichungen im MBZ 07-08/2013.

**Gesunder und belastungsarmer Zahnersatz
für chronisch kranke und prädispositionierte Patienten**

Besuchen Sie uns unter www.ceradent.de

- * Vollkeramik
- * Metallfreier Kombi-Zahnersatz
- * Verarbeitung von Sonder- und Hochleistungskunststoffen
- * Beratung in Material- und Indikationsfragen

CeraDent zahntechnisches Labor GmbH
Fachlabor für Umwelt-Zahntechnik
ZTM Petra Junk
Dorfstraße 17
15345 Rehfelden OT Dorf
Tel. 033435-594

Praxiseinrichtungen

- Planung, Fertigung, Montage
- Um- und Ausbauleistungen
- Behandlungszeilen

Klaus Jerosch GmbH
Tel. (030) 29 04 75 76
Info-Tel. (0800) 5 37 67 24
www.jerosch.com



Anzeige

Zulassungsausschuss

Neuzulassungen im August 2013

Mitte (Tiergarten, Wedding)	ZÄ Alexandra Milošević ZÄ Olesya Spannheimer	Praxis: Pflugstr. 9, 10115 Berlin-Mitte, Tel. 2044449 Praxis: Friedrichstr. 80, 10117 Berlin-Mitte, Tel. 436665501
Charlottenburg-Wilmersdorf	ZA Daniel Peled	Praxis: Joachimstaler Str. 21, 10719 Berlin-Charlottenburg, Tel. 68322180
Reinickendorf	ZA Stefan Kummer	Praxis: Heinsestr. 49, 13467 Berlin-Reinickendorf, Tel. 4045200
Steglitz-Zehlendorf	ZA Dmitrij Agarkov ZA Nico Anastassios Fotiadis ZA Michael Friederichs	Praxis: Kieler Str. 1–2, 12163 Berlin-Steglitz, Tel. 7922042 Praxis: Brigittenstr. 24, 12249 Berlin-Steglitz, Tel. 7725569 Praxis: Clayallee 171–177, 14195 Berlin-Zehlendorf
Treptow-Köpenick	ZÄ Janina Meinke	Praxis: Köpenicker Str. 74, 12524 Berlin-Treptow, Tel. 6721600
Lichtenberg-Hohenschönhausen	ZÄ Svetlana Lichtenwald	Praxis: Paul-Zobel-Str. 21, 10367 Berlin-Lichtenberg, Tel. 5539359

Der Zulassungsausschuss hat zusätzlich

21 ganztags beschäftigte Angestellte Zahnärzte gem. § 32b Zä-ZV
16 halbtags beschäftigte Angestellte Zahnärzte gem. § 32b Zä-ZV genehmigt.

Wann tagt der Zulassungsausschuss?

Sitzungstermine des Zulassungsausschusses

Anträge auf Zulassung, Verlegung, Ruhen, Beschäftigung eines angestellten Zahnarztes gem. § 32b usw. müssen spätestens **vier Wochen vor dem Sitzungstermin** in der Geschäftsstelle eingegangen, die erforderlichen Unterlagen hierfür vollständig und die fällige Gebühr bezahlt sein. Die nächste Zulassungssitzung findet statt am

Mittwoch, dem 18.09.2013, um 15 Uhr.
Letzter Tag für die Antragstellung war Mittwoch, der 21.08.2013.

Weitere Sitzungs- und Beantragungstermine

Sitzung am:	letzter Tag der Beantragung:
Mi, 06.11.2013	Mi, 09.10.2013
Mi, 18.12.2013	Mi, 20.11.2013
Mi, 12.02.2014	Mi, 15.01.2014

Bitte beachten Sie, dass Anträge, die nach Ablauf der Beantragungsfrist eingehen, in die Tagesordnung der darauffolgenden Sitzung aufgenommen werden. Dasselbe gilt auch für Anträge, deren antragsbegleitende Unterlagen unvollständig sind.

Bei der **Beantragung einer Zulassung** muss die mindestens zweijährige Vorbereitungszeit erfüllt sein.

Anträge auf Führen einer Berufsausübungsgemeinschaft werden vom Zulassungsausschuss nur zu Beginn eines Quartals genehmigt. Dem Antrag ist der Berufsausübungsgemeinschaftsvertrag beizulegen. Auflösungen und Beendigungen von Berufsausübungsgemeinschaften werden ebenfalls nur zum Quartalsende bestätigt.

Dem **Antrag auf Beschäftigung eines angestellten Zahnarztes** gem. § 32b Zä-ZV ist der unterschriebene Arbeitsvertrag beizulegen.

Anträge auf **Ruhen der Zulassung** (Ruhensgründe sind nachzuweisen) und Anträge auf **Verlegung des Zahnarztsitzes** sind ebenfalls fristgerecht einzureichen.

Informationen und Anträge unter
www.kzv-berlin.de/fuer-die-praxis/zulassung.

Ansprechpartner:
Hotline Zulassung und Register: 030 89004-411
Hotline Stempel und Notdienst: 030 89004-412
E-Mail: zulassung@kzv-berlin.de

Ansprechpartnerin bei Fragen zu BAG- und Anstellungsverträgen:
Alexandra Pentschew (Abteilungsleiterin Zulassung),
Tel. 030 89004-117

Stellen-Angebote

Freundliches und aufgeschlossenes Kreuzberger Team sucht engagierte u. zuverlässige ZMF o. ZMV mit Erfahrung und Freude am Beruf. Wir bieten eine Vollzeitstelle bei s. guter Bezahlung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Dr.DanaWeigel@aesthetische-zahnmedizin.de

KFO-Fachpraxis in Charlottenburg sucht ab sofort ZÄ mit KFO-Erfahrung im Angestelltenverhältnis. Telefon: 030 – 341 10 60, 030 – 346 71 80

ZA/ZÄ mit BE in Endodontie für moderne ZAP in Wilmsdorf ges. E-Mail: aZA2013@web.de

Etablierte, mod. Praxis in Hell-dorf, umsatzstark, nettes Klima, sucht Assistenz-ZA/ZÄ für späteren Einstieg. AZ flexibel, sehr gute Konditionen. E-Mail: zahnarztpraxis-berlin@web.de

Stellen-Angebote

Topmoderne, innovative und qualitätsbewusste Praxis mit den Schwerpunkten ästhetische Zahn- heilkunde, Implantologie, Prothetik und Paro-dontologie sucht ab sofort oder später **motivierte(n) und zulassungsberechtigte(n) Zahnärztin/Zahnarzt** zur langfristigen Mitarbeit. Flexibler Einstieg möglich. Promotion erwünscht. Die Praxis verfügt über ein gewachsenes, leistungsfähiges, motiviertes und freundliches Team und realisiert einen hohen Privatleistungsanteil. Prof. Dr. A. Olze u. Kollegen, Friedrichstr.186/ Mohrenstr. 14, 10117 Berlin, E-Mail: praxis@schoene-zaehne-berlin.de

ZMF (M/W) für Stuhlassistenz und Anmeldung nach Charlottenburg für 30 Std. gesucht. Infos unter www.zahnarztpraxis-ivona-naumann.de Tel.: 030 – 315 20 00. Wir freuen uns auf Sie!

Stellen-Angebote

Nette Zahnarztpraxis sucht engagierte ZFA Teil- o. Vollzeit. E-Mail: drlyuken@t-online.de Telefon: 0177 – 566 54 32

Moderne Praxis im Süden Berlins sucht engagierten und einfühlsamen ZA/ZÄ für eine langfristige Zusammenarbeit. E-Mail: zapuk@versanet.de

Moderne, spezial. Zahnarztpraxis im Raum Erkner (drmeretzki.de) bei Berlin sucht Angestellte Zahnärztin/arzt oder Ausbildungsassistent/in mit mind. 1 Jahr Berufserf., gerne auch Teilzeit, selbst. Partnersch. möglich. Wir sind ein freundl. und motiviertes Team mit angenehmer, qualitätsorientierter Arbeitsatmosphäre. Wir bitten um Ihre Bewerbung an praxis@drmeretzki.de und telefonischen Kontakt 03362 – 232 57

Neueröffnung

Modernes dynamisches Kompetenzzentrum für Zahnmedizin

sucht ab Juli 2013:

- Azubis
- Zahnarthelferin ZFA
- ZMV
- ZMP

Neugierig geworden???? call 030/801 38 03 oder 0172/326 14 90

Wir werden eine innovative, moderne, fortbildungs- und prophylaxeorientierte Zahnklinik in Berlin-Dahlem mit Ausrichtung auf Implantologie, ästhetische Zahnheilkunde (Cerec) und mikroskopische Endodontie. Natürlich lädt unsere 80 qm große Dachterrasse mit herrlichem Blick über Dahlem und unser gemütlicher, modern eingerichteter Aufenthaltsraum mit eigenen Umkleideschränken, Küche, WC auch ein bisschen zum Verweilen ein, um für das jung-dynamische Team Kraft zu tanken. Praxiskleidung ist selbstverständlich.

Na, endlich neugierig geworden????? call 030/801 38 03 oder 0172/326 14 90

ZMV m/w für moderne, sympathische Praxis in Prenzlauer Berg gesucht. Sie sollten selbstbewusst, kreativ und teamfähig sein und sicher in der Abrechnung aller Bereiche der Zahnmedizin (außer KFO) mit Dampsoft. Wir wünschen uns eine Festanstellung, Teilzeit ist möglich. Ihre Bewerbung gern an E-Mail: info@dr-astrid-fischer.de

ZA-Praxis in Spandau sucht ab sofort ZÄ/ZA, Voll- o. Teilzeit mögl., Tel.: 030 – 363 45 75

ZA/ZÄ KFO - KFO-Praxis im nördl. Berlin sucht ab sofort ZÄ/ZA für KFO. Jegliche Art der Zusammenarbeit möglich. Chiffre SA 09/13/02

Nettes, engagiertes Team in etablierter, moderner Praxis in Spandau sucht Angestellte(n) ZÄ/ZA ab sofort für 8–12 Stunden. Telefon: 030 – 336 35 76 E-Mail: info@zahnarzt-spandau-berlin.de www.zahnarzt-spandau-berlin.de

KFO Fachpraxis in Berlin-City sucht engagierte/n FZA/FZÄ. Teilzeit, später VZ möglich. E-Mail: kfo-fachpraxis-berlin@gmx.de

Zahnarzt/Zahnärztin nach Charlottenburg für eine lange Zusammenarbeit gesucht. Alle Bereiche der Zahnmedizin, Angstpatienten, eine Spezialisierung und Erfahrung erwünscht. Flexibel, zumutbarer Schichtdienst und gute Arbeitsatmosphäre. Infos unter www.zahnarztpraxis-ivona-naumann.de Tel.: 030 – 315 20 00. Wir freuen uns auf Sie!

Stellen-Angebote

Berlin-Tegel: Für unsere expandierende, fortbildungsorientierte Praxis suchen wir eine/n junge/n, engagierte/n ZA/ZÄ mit Freude am Beruf. Gute Organisation und fröhliche Mitarbeiter sorgen für ein gutes Arbeitsklima. Bitte bewerben Sie sich bei uns, wenn Sie an einer langfristigen Zusammenarbeit/Partnerschaft interessiert sind.

Telefon: 030 – 43 60 34 04

E-Mail: info@zahnoase-berlin.de

Suche teamfähigen ZA mit eigener Zulassung in etablierter PG im Schichtdienst im Zentrum, ab IV/13. Tel.: 0178 – 237 41 21

Zahnarztpraxis-Tempelhof-City.de sucht Verstärkung! Wir sind eine Gemeinschaftspraxis mit vielen Patienten und suchen zum Jahreswechsel eine/n ZÄ/ZA. Bei uns erwartet Sie ein nettes Team, gutes Betriebsklima, faire Bedingungen und angenehme Arbeitszeiten. Etwas Berufserfahrung ist vorteilhaft, aber keine Voraussetzung. Bewerbungen mit Bild: E-Mail: dr.schleithoff@gmail.com

Wir suchen Vorbereitungsassistenten/in für unser kompetentes Praxisteam in Spandau. Gemeinschaftspraxis Haensch, Am Forstacker 18, 13587 Berlin, Tel.: 0172 – 144 56 13 oder E-Mail: spandau@zahnarzt-haensch.de

Wir suchen Angestellte(n) ZÄ/ZA (gute Umsatzbeteiligung) für unser kompetentes Team in Spandau. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Tel.: 0172 – 144 56 13 E-Mail: spandau@zahnarzt-haensch.de

Stellen-Angebote

Wir in Neukölln, ein eingespieltes Team, suchen Sie, fleißige/n und motivierte/n ZÄ/ZA. Uns macht die Arbeit Spaß, wir haben gut zu tun. Unser Doktor ist ein angenehmer, kollegialer Chef. Wir haben drei Behandlungsstühle und ein Eigenlabor. Unsere Schwerpunkte sind Ästhetische ZHK, Prothetik, PA, Prophylaxe und Implantologie. Sie haben später auch die Chance uns mit der Praxis zu übernehmen. Chiffre SA 09/13/01

Angest. ZA/ZÄ in Teilzeit für langfristige Zusammenarbeit nach Berlin-Reinickendorf gesucht. E-Mail: Zahnarzt-Wittenau@web.de Telefon: 030 – 414 28 58

ÜBAG Dres. Gerstenberger sucht für den Standort Zehlendorf einen/eine Angestellte/n Zahnärztin/Zahnarzt für ein Stundensoll zwischen 15 und 20 Stunden, mindestens 1–2 Jahre Berufserfahrung erwünscht. Bitte wenden Sie sich an Dr. Arnt Gerstenberger: Funk: 0177 – 444 13 13; Bewerbungsunterlagen per E-Mail: arnt@gerstenberger.com

Kollege/in zur engagierten Mitarbeit in einer familienfreundlichen Praxis in Spandau gesucht. Alles außer KFO. Eigenes Meisterlabor. Angenehme Arb.-zeiten, Möglichkeit von Partnerschaft bis hin zur Übernahme. Chiffre: SA 09/13/04

Gesucht werden Stuhlassistenten, Verwaltungshelferinnen und ausgebildete Prophylaxeassistentinnen im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf. Chiffre SA 09/13/03

Stellen-Angebote

Vorbereitungsassistent – Berlin zum 01.09. oder 01.10.2013 gesucht, spätere Praxisübernahme erwünscht. Tel.: 030 – 822 36 33

Moderne, qualitätsorientiertes und sehr sympathisches Team sucht Verstärkung durch engagierte/n Zahnarzt/-ärztin mit Zulassung, gern auch Spezialisten/in für Parodontologie und/oder ästhetische Zahnheilkunde; www.dr-astrid-fischer.de

Moderne, qualitätsorientierte Praxis in Mitte sucht ab August engagierte/n Kollegin/en mit Berufserfahrung in Teil- oder Vollzeit als Angestellte/n Zahnärztin/Zahnarzt. Gute Bezahlung. Informationen über uns finden Sie unter www.zahnarztpraxis-alpha.de. Sie arbeiten selbstständig und stehen neuen Herausforderungen offen gegenüber? Dann senden Sie Ihre Bewerbung bitte an Praxismanagerin Marion Pohl. E-Mail: herrschaft75@gmx.de

Schwangerschaftsvertretung / Assistentenstelle. Moderne Praxis im Nordosten von Berlin sucht zum 1.11.13 eine/n engagierte/n ZÄ/ZA. Sie sollten einfühlsam und qualitätsorientiert arbeiten. E-Mail: golecki.gudrun@web.de Mobil: 0177 – 255 35 45

KFO ÜBAG sucht für die Standorte: Charlottenburg, Treptow oder Schöneberg freundliche/n FZÄ/FZA oder ZÄ/ZA mit KFO Erfahrung. Gerne auch TZ möglich. Tel.: 030 – 23 60 70 60, E-Mail: kfo-berlin@gmx.de

Suche Entlastungsassistentin/en für moderne Praxis in 13088 Berlin. TZ oder VZ. Bewerbung: ludwig.struempel@t-online.de oder 0151 – 27 05 12 60 ab 20 Uhr.

KFO-Praxis in Wilmersdorf sucht freundliche und engagierte ZMF für die Stuhlassistenz. Bewerbungen bitte an: Praxis Dr. Benjamin Axelrad, Blissestr. 6, 10713 Berlin E-Mail: kfo.axelrad@t-online.de

Moderne ZAP in Berlin-Rudow sucht ZÄ/ZA. Es erwartet Sie ein motiviertes und nettes Team. Tel.: 0170 – 209 72 81

Moderne Praxis in Spandau sucht ZA/ZÄ mit BE zur Anstellung. E-Mail: Majdani@gmx.de

Angestellter ZA/ZÄ	Dr. Klotz & Partner
Wir suchen Sie als dynamische(n) Kolleg(in/en) zur Verstärkung unseres engagierten Praxisteams mit langfristiger Entwicklungsmöglichkeit. Sie sollten promoviert haben, teamfähig sein u. nach dtsch. Staatsexamen mit Anfang bis Mitte 30 über entsprechende Berufserfahrung verfügen.	A Ästhetik Implantologie Parodontologie Prophylaxe Zahnerhaltung Zahnersatz Z Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie Praxis-Meisterlabor Wittenbergplatz 4 Ecke Bayreuther Str. 8 gegenüber dem KaDeWe
Zahnärzte am Wittenbergplatz, Kontakt Fr. Klafki, Tel. 213 10 10	

Stellen-Angebote

Nettes Praxisteam am U-Bhf. Friedrichsfelde sucht zur Verstärkung eine freundliche und kompetente Mitarbeiterin für die Stuhlassistenz und Prophylaxe. Angestrebt ist eine langfristige Zusammenarbeit für 24–36 Stunden/Woche. Möglich ab sofort.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung
E-Mail: za-praxis-zenker-fleck@arcor.de
Telefon: 030 – 51 00 98 98

Engagiertes Team im BA Ch-W sucht ZÄ/ZA in Teilzeit, Kinderzä. qualifiziert; weitere Infos unter www.charlottenburg-wilmersdorf.de

Zahnarztpraxis in Spandau sucht ab sofort Stuhlassistenz, Voll- o. Teilzeit mögl.
Telefon: 030 – 363 45 75

Kieferorthopäde/in mit viel Liebe zum Beruf gesucht!

Wir, eine junge Kfo üBaG in Berlin, suchen für eine langfristige Zusammenarbeit eine/n Kieferorthopäden/in in Partnerschaft.

Es erwartet Sie ein sympathisches, kompetentes Team und eine moderne Praxis an einem innovativen Standort.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
mail@praxis-drboehme.de

Suche Zahnarzt und Chirurgen mit Schwerpunkt Implantologie, zwecks Erweiterung unserer jahrelang gut besuchten Praxis. Gute Bezahlung wird garantiert.
Chiffre: SA 09/13/05

ZFA ab sofort gesucht für Stuhlassistenz und Rezeption in Neukölln. Tel.: 030 – 683 52 65

Zuverlässige, engagierte ZMP ab sofort für moderne gepflegte Praxis in Prenzlauer Berg gesucht. E-Mail: info@zap-frohme-kleinert.de

Moderne Gem.Px (2 BEH) in Mitte sucht Angest. ZA mit BE ab 1.1.14, 5 Zi, hohes Niveau, beste Lage, hoher Privanteil,
www.zahnart-berlin.de

Zahnarztpraxis in Friedrichshain sucht ZFA für Nacht-Notfalldienst (20.00 – 02.00 Uhr) / 12 – 20 Stunden pro Woche.
Telefon: 030 – 130 23 14 32

Stellen-Angebote

P4 – Die Zahnärzte, modernste Ausstattung im Ärztehaus mit über 10 Fachrichtungen und guter Verkehrsanbindung, sucht kompetente Zahnärzte und ZFAs zur Verstärkung des Teams für eine langfristige Zusammenarbeit. Bewerbung unter:
Tel.: 030 – 92 40 349-0
E-Mail: info@p4-zahnärzte.de

ZA/ZÄ zur Festanstellung gesucht in Tegel, Charlottenburg und Steglitz, VZ oder Teilzeit für Wiedereinsteiger oder nach Elternzeit, KFO ZA / KFO ZÄ, außerdem Stuhlassistenzen, ZMV, ZMP & Zahntechniker/-in.
Frau Hartmann Tel. 030 – 30 20 56 45 & www.asta-management.de
Die Kosten trägt der zukünftige Arbeitgeber.

Suche Kollegen für selbstständiges Arbeiten in Kooperation. Tel.: 0163 – 883 03 20

ZFA/Vollzeit für die ZAP in Zehlendorf gesucht. Bereiche Chirurgische Assistenz.
Chiffre: SA 09/13/07

Freundliches und aufgeschlossenes Praxisteam in Steglitz sucht engagierte und zuverlässige ZMF für Stuhlassistenz mit Freude am Beruf. Wir bieten eine Vollzeitstelle an. Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns.
Chiffre: SA 09/13/06

Stellen-Angebote

Wir suchen zur Erweiterung und Entlastung unsers freundlichen Praxisteam eine/n einfühlsame/n und engagierte/n ZÄ/ZA, gerne mit Kind, für 10–15 Std./Woche. Es erwartet Sie eine qualitätsorientierte Praxis mit großem Patientstamm und netter Arbeitsatmosphäre. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
www.zahnarztpraxis-schoenefeld.de
Telefon: 030 – 673 41 77

Vorbereitungsassistent/in für eine ZA-Praxis in Berlin-Schöneberg gesucht.
Telefon: 0179 – 239 26 60

Wir suchen ZÄ/ZA in Teilzeit für unsere moderne Praxis in Pankow. Zahnarztpraxis Ha-ensch, Damerowstr. 6–7, 13187 Berlin
Telefon: 0172 – 144 56 13
E-Mail: pankow@zahnarzt-haensch.de

ÜBAG Dres. Gerstenberger sucht für Standort Zehlendorf ZFA zum Einsatz in Assistenz und Verwaltung für 15–25 Stunden. Bewerbungen bitte per Mail an: arnt@gerstenberger.com oder Tel: 0177 – 444 13 13

Leistungsstarke ZA-Praxis vor allen in Prothetik, Oralchirurgie und Implantologie mit Eigenlabor sucht Angestellte/n ZÄ/ZA oder Vorbereitungsassis. am Platz der Luftbrücke in Vollzeit.
Telefon: 030 – 786 75 06 o. 0173 – 244 61 51

Kollegin für Teilzeit mit späteren Einstieg nach Tegel gesucht. Tel.: 030 – 432 44 12

Wir sind eine moderne ÜBAG in und um Berlin. Mit mehreren spezialisierten Kollegen (Implantologie, Prothetik, Endodontie, Oralchirurgie, Parodontologie, Ästhetik) bieten wir unseren Patienten alle Bereiche der Zahnmedizin in Verbindung mit unserem Therapieplanungskonzept an. Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir ab sofort eine/-n erfahrene/-n

Zahnärztin/-arzt mit Interesse an Kinder- und Jugendzahnheilkunde

Es erwartet Sie ein freundliches, hochmotiviertes Praxisteam mit innovativem Behandlungskonzept und modernster Praxisausstattung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen:

Hegermühlenstr. 58 (Hauptpraxissitz)
15344 Strausberg
Telefon: (03341) 495195
Homepage: www.zahn-b.de
E-Mail: info@zahn-b.de

zahn[®]B
Systemische Zahnmedizin
in Berlin und Brandenburg

Stellen-Angebote

ZAHNARZT/-ÄRZTIN GESUCHT! Wir sind 5 sympathische fachlich versierte und qualitätsbewusste Kolleginnen/-en mit freundlichem Praxisteam und suchen ab spät. 1/2014 noch einen Zahnarzt/-ärztin zur Vollbesetzung unseres Fachzentrums/Ärzteteams. Vorausgesetzt werden Erfahrung, Engagement, Zuverlässigkeit, Spaß am Beruf und fachliche Kompetenz. Wir wünschen uns eine Spezialisierung auf Zahnersatz/Ästhetik/Funktion und freuen uns auf Ihre Bewerbung an info@zmfs.de

Topmoderne prophylaxeorientierte Praxis mit breitem Behandlungsspektrum in Weißensee, sucht ab sofort ZMP zur Verstärkung unseres freundlichen und kollegialen Teams für 20–30 Stunden. Wir bieten gute Konditionen für engagierte Arbeit und sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
E-Mail: angelika.nachtigall@gmx.de

ZMV/ZMP von kleiner Lichtenberger Praxis gesucht. Vollzeit/Teilzeit ist möglich
www.zahnarztpraxis-martina-klement.de

Junge/r engagierte/r Zahnärztin/-arzt zur gemeinsamen Weiterentwicklung in moderner ZA-Praxis (Schwerpunkte: Implantologie, Prothetik, Endodontie) gesucht. Wir sind eine Praxis mit 5 jungen Ärztinnen und Ärzten, gelegen in bester City-Lage in Berlin Mitte und eigenem Meisterlabor. Wir bieten langfristige Zusammenarbeit, flexiblen Schichtdienst u. wissenschaftlich exzellenten Arbeitsplatz (u. a. digitales Röntgen, Dentalmikroskopie). Verfügen Sie über mind. 2 Jahre Berufserfahrung u. suchen nach neuen Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit erfahrenen Kolleginnen u. Kollegen? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung an: jobs.zmq207@gmail.com
Infos zur Praxis finden Sie unter: www.zmq207.de

WEITERBILDUNG für Sie und Ihr Personal
Modulares Bildungssystem mit CULTUS DENTES, Modellherstellung, Tiefziehtechnik, KFO mehr Infos unter: www.Cultus-Dentes.de
Kontakt unter: info@cultus-dentes.de

Stellen-Gesuche

DH gesucht? Überdurchschn. kompetent, engagiert, motiviert? Profi, seit Jahren in Praxis und Ausbildung tätig, sucht neue Aufgaben. Erstelle für Sie erfolgreiches Konzept.
E-Mail DH_KB@yahoo.de

ZÄ (16 Jahre BE), vertritt Sie gewissenhaft in der Region Bln-Spandau u. Charlottenburg sowie Potsdam u. HVL.
Tel.: 033201 – 50 63 00

Engag. ZMF mit langj. Beruferf. in Abr. (Z1, Dampsoft) und Prophyl. sucht neue Herausf. In Einzelpraxis. E-Mail: flugente57@gmx.net

Budgetprobleme? FZA KFO mit Kassenzulassung sucht Kooperation, auch zeitlich begrenzte Mitarbeit möglich.
E-Mail: kfoneu@aol.com

Ich suche ein neues zweites Zuhause!
ZÄ, 10 Jahre BE, Tätigkeitsschwerpunkt Endo, mit eigenem Mikroskop, Endo Equipment und kleinem Patientenstamm, sucht eine neue Stelle als angestellte ZÄ zum „Reinwachsen“ in ein sympathisches Team und eine Partnerschaft auf qualitativ hochwertigem Niveau. Für 20–30 Std/Wo. Im Süden oder Westen Berlins. Ab Sep/Okt 2013.
E-Mail: kanalarbeiterin@gmx.de

Berliner Zahnarzt sucht Minijob.
Telefon: 030 – 393 44 31

Budget verdoppeln. Zulassungsber. ZA bietet Kooperation jegl. Art, u. a. auch Minitätigk. in Ihrer Praxis. Seriosität zuges.
E-Mail: infokundk@gmx.de

ZÄ mit 18 J. BE sucht Anstellung in Teilzeit ab dem 1. oder 2. Quartal 2014
Telefon: 030 – 70 60 04 21

ZÄ, 33 J, 4 J BE (2 J KFO), z. Zt. Studium MSc KFO, sucht Stelle als angestellte ZÄ.
Telefon: 0175 – 955 88 37

Vorbereitungsassistentin (27 J), sehr gut ausgebildet, kommunikativ und hochmotiviert, 1 J BE, sucht ab sofort Anstellung in Berlin.
E-Mail: zahnärztin_berlin@web.de

Kfo ZÄ sucht Mitarbeit für einen Tag.
E-Mail: kfo.in.berlin@gmail.com

Stellen-Gesuche

Mobile Implantologie und PA-Chirurgie
Fachzahnärztin (USA) kommt in Ihre Praxis! Bieten Sie Ihren Patienten State-of-the-Art-Behandlung in den gewohnten Praxisräumen an. Dt. Examen, über 10 J.
BE. Telefon 0174 – 758 96 97
E-Mail: perioandimplants@perio.org

Praxis-Angebote

Berlin-Mitte exklusive Lage, 2 BHZ, OPG+Rö-digital. E-Mail: Zahnwolf@web.de

Moderne Praxis (3 Beh.-Zimmer, 184 qm) in zentraler Lage Charlottenburg zwischen Savignyplatz und Zoo. Komplette Einrichtung mit digit. Röntgen. Verpachtung/Verkauf zu Jan. 2014.
Tel: 0160 – 845 78 73 oder 030 – 30 30 14 10

Berlin-Ahrensfelde. Sehr günstig zu verkaufen. ZA-Praxis in bester Lage, 2 BHZ, KFO-geeignet, Preis 10.000 Euro
E-Mail: kristtschultz-kristina@web.de

Berlin-östl. Stadtrand
Suche für langjähr. etablierte, umsatzstarke Praxis Partnerin für Sozietät/spätere Übernahme. Nettes Klima, sehr gute Konditionen
E-Mail: zahnarztpraxis-berlin@web.de

ZA-Praxis Neukölln, 3 BHZ, OPG + Rö. digital im Erdgeschoss, mehr als 300 Scheine
Tel.: 0173 – 611 16 67 zu verkaufen.

Langjähr. ZA-Praxis in Berlin-Wedding in guter Lage und gutem Zustand abzugeben. 200 qm Altbau hell + freundlich, 3 BHZ, davon 1 BHZ als Prophylaxezimmer geeignet, als Einzel- oder Doppelpraxis.
Chiffre: PA 09/13/01

ZU VERKAUFEN/PRAXISÜBERGABE:
attraktive 3-Zimmer-ZAP mit moderner attraktiver Einrichtung in Berlin-Reinickendorf, aus Altersgründen ab sofort abzugeben.
Kontakt: Frau H. Kraft 030 – 44 04 03 26
E-Mail: heike.kraft@wolf-hansen.de

Praxis-Angebote

Langjährig etablierte Praxis in Reinickendorf, 2 BHZ, fester Patientenstamm, Lage an Hauptstraße, freundliches kompetentes eingespieltes Praxisteam, ist zu verkaufen. Der Käufer kann bis zum Verkauf auch gern als Vertreter praktische Erfahrungen vor Ort sammeln (20 bis 25 WStd.)
Tel.: 0172 – 301 50 21 Pr.: 030 – 34 70 31 77

Praxis in Reinickendorf, mehr als 500.000 Umsatz, 3 Beh-Zi, OPTG.
Chiffre: PA 09/13/06

Moderne Zahnarztpraxis in bester Geschäftsstraße Zulassungsbezirk Steglitz-Zehlendorf mit 4 BHZ und 320 qm Größe mit hohem Privatanteil für mehrere Zahnärzte geeignet abzugeben. Anfragen: E-Mail astove@t-online.de

3 Beh.zimmer Steglitz 2015 abzugeben.
Chiffre PA 09/13/02

Suche ZA/ZÄ nach abgeschloss. Vorbereit.zeit, die/der an einer Praxisübernahme einer umsatzstarken Einzelpraxis in Mitte (2 BHZ) Interesse hat. Bewerbung schriftl.
Chiffre: PA 09/13/03

Zahnarztpraxis aus Altersgründen sofort oder nach Vereinbarung abzugeben, Praxisort grenzt an Reinickendorf, Praxis ist im Ärztehaus gelegen, 160 m², 2 BHZ, 2 Laborräume, 400 Scheine je Quartal,
Telefon: 0160 – 603 53 57

ZA-Praxisräume nahe U-Bahn Turmstr. geeignet zum Um- und Ausbau.
Chiffre: PA 09/13/04

Bieten langfristig ZA und KFO Praxis in Wedding. Umbau und Modernisierung 2011. Eingespieltes Team steht zur Mitarbeit und Übernahme bereit.
Chiffre: PA 09/13/05

Steglitz: moderne Einzelpraxis beste Lage krankheitsbedingt zu verkaufen.
Chiffre: PA 09/13/07

Pankow – Alterspraxis, top Lage, schönes Haus, reduzierte Behandlungszeiten
Chiffre: PA 09/13/08

Praxis-Angebote

Reinickendorf
Moderne Praxis zu verkaufen, mehr als 500' Gewinn.
Chiffre: PA 09/13/09

Praxis im nördlichen Speckgürtel am Stadtrand zu Berlin, beste Lage, für 2 Behandler
Chiffre: PA 09/13/11

Mehrbehandlerpraxis (4 Stühle) im südl. West-Berlin zu verkaufen, Umsatz 7-stellig.
Chiffre: PA 09/13/12

2-Behandler-Praxis in Neukölln zu verkaufen, sehr gute Lage, > 500 Scheine, > 500' Umsatz, > 150' Gewinn.
Chiffre: PA 09/13/10

Alterspraxis südlich des Berliner Rings, ebenfalls, sehr gute Anbindung an das Regio-Netz
Chiffre: PA 09/13/13

Moderne Praxis 400 m von der Berliner Stadtgrenze nordwestlich, S-Bahn-Anschluss, aus familiären Gründen zu verkaufen.
Chiffre: PA 09/13/14

KfO, City-Ost, attraktiver Koop.-anteil per 1/2014 abzugeben, kfo-abgabe@arcor.de

Ertragreiche ZA-Praxis Berlin-Treptow, langjährig exzellent geführt, 2014 abzugeben.
E-Mail: eberling@pfc-online.de, 521 399 788

Scheinstarke ZA-Praxis in der Altmark wg. Umzug abzugeben, geissler@pfc-online.de

Zahnärztehaus Steglitz
Aus Altersgründen scheidet ein Kollege unserer PG aus. Wir suchen eine/n Kollegin/Kollegen als Nachfolger. Die Praxis ist alteingesessen, jedoch komplett renoviert und technisch und digital auf dem neuesten Stand.
Eine Beteiligung am Prophylaxezentrum im gleichen Haus ist später möglich.
Über Ihre Bewerbung würden wir uns freuen.
E-Mail: loechte.k@t-online.de

Nachfolger/in für Kieferorthopädische Fachpraxis in Berlin gesucht. Übergangssozietät wünschenswert.
E-Mail: Praxiskfo@gmx.de

Praxis-Angebote

Friedrichshain
Im Mandantenauftrag: Nachfolger für solide Einzelpraxis (3 BHZ) in guter Lage gesucht.
Kontakt: Maja Schulze
Telefon: 030 – 88 03 34 26
E-Mail: maja.schulze@mlp.de

Neukölln
Im Mandantenauftrag: Nachfolger für Einzelpraxis (2 BHZ) gesucht. Kontakt: Maja Schulze
Telefon: 030 – 88 03 34 26
E-Mail: maja.schulze@mlp.de

Treptow-Köpenick
Im Mandantenauftrag: Einzelpraxis: 3 BHZ, umsatz- u. ertragsstark, beste Lage, abzugeben.
Kontakt: Maja Schulze
Telefon: 030 – 88 03 34 26
E-Mail: maja.schulze@mlp.de

Südwestliches Umland
Im Mandantenauftrag: Etablierte Einzelpraxis (2 BHZ) inkl. Immobilie abzugeben.
Kontakt: Maja Schulze
Telefon: 030 – 88 03 34 26
E-Mail: maja.schulze@mlp.de

Weißensee
Im Mandantenauftrag: Nachfolger für attraktive Einzelpraxis (2 BHZ) gesucht.
Kontakt: Maja Schulze
Telefon: 030 – 88 03 34 26
E-Mail: maja.schulze@mlp.de

Berlin-Mitte, solide ZA-Praxis in guter Lage zu 1/2014 abzugeben, E-Mail: za-mitte@email.de

Moabit individuelle ZAP, Kons, Chir, ZE, PA etc, 2 BZi., Parterre, manusecondo@web.de

ZA-Praxis in Berlin-Schöneberg abzugeben. Alteingesessen, 2 BHZ und Eigenlabor.
Telefon: 0179 – 239 26 60

Prenzlauer Berg: Verkaufe Anteil aus Praxisgemeinschaft in Bestlage.
Chiffre: PA 09/13/15

ZA-Praxis Topkiezlage Kreuzberg 1990 eröffnet, Altersaufgabe zum 1.1.2014
400 Scheine, guter Gewinn, Medconsult
Vermittlung Dr. Meyer, Tel.: 030 – 211 00 77
E-Mail: hans-christian.meyer@t-online.de

Praxis-Gesuche

Praxis in Ost-Berlin gesucht, ab 300 Scheinen.
E-Mail: praxiskauf@gmx.de

Suche älteren FZA/FZÄ für KFO für Teilzeitarbeit, mit Lust und Interesse am Aufbau und Unterstützung einer KFO Neugründung. Bitte E-Mail an: kfoplus1@gmx.de, Telefon: 030 – 56 59 49 16

Junger Kollege sucht KFO Praxis zur Übernahme in Berlin/Brandenburg, verschiedene Übergabevarianten wie 1–2 jährige Einarbeitungszeit etc. sind vorstellbar. Bei Interesse E-Mail an: jungekfopraxis@gmail.com

Suche Zahnarztpraxis zur Übernahme in Marzahn, Hellersdorf oder angrenzendem Umland mit mind. 3 BHZ.
Chiffre: PG 09/13/01

Suche Einzelpraxis in Pankow, Prenzlauer Berg, Mitte zur Übernahme zum Jahreswechsel.
Chiffre: PG 09/13/02

Suche Praxis oder Praxisräume in Marzahn, Hellersdorf, Lichtenberg, Friedrichshain
Chiffre: PG 09/13/03

Erfolgreiche Einzelpraxis ZM mit wenigstens 3 BZH (ausbaufähig), eigenem Labor und gerne auch mit Angestellten ZÄ/ZA zur Übernahme gesucht. Tel.: 0157 – 88 16 38 27

Ich suche zur Übernahme eine ZA - Einzelpraxis in Charlottenburg, Wilmersdorf, Schöneberg, Telefon: 030 – 88 03 34 14

Im Mandantenauftrag: Einzelpraxis zur Übernahme gesucht, vorzugsweise in Friedrichshain/Kreuzberg. Kontakt: Maja Schulze
Telefon: 030 – 88 03 34 26
E-Mail: maja.schulze@mlp.de

Im Mandantenauftrag: Praxis zur Übernahme gesucht, mind. 3 BHZ, im EG oder OG mit Lift, vorzugsweise westliche Bezirke.
Kontakt: Maja Schulze
Telefon: 030 – 88 03 34 26
E-Mail: maja.schulze@mlp.de

Zahnärztin sucht Alterspraxis in Berlin zum Kauf. Tel.: 0163 – 883 03 20

Dienstleistung & Handwerk

Personal für Ihre Praxis

**Kostenlos suchen
Erfolgreich finden.**

www.praxisperlen.de

ZMP Zielorientiert. Mobil. Planbar.

Freie Mitarbeiterin für Prophylaxe, Durchführung – Verkauf – Aufbau. Umsatzsteigerung mit Konzept.
Telefon: 030 – 20 66 59 83

Praxistraining für die ZMP/DH

Prophylaxe ist Vertrauenssache und Qualität nicht selbstverständlich. Bauen Sie Ihr Wissen aus und vervollkommen Sie Ihre Fertigkeiten.
DH Simone Klein: 0151 – 46 64 41 67
www.berlindental.de

Versierte Zahntechnikerin/Keramikerin bietet ästhetische Verblendungen auf 450,00 EUR Basis. Kontakt unter: lousulola12@yahoo.de

Ich bin teamfähig und freundlich. Habe langjährige Berufserfahrung als ZMP. Biete PZR auf Honorarbasis für den Montag und Mittwoch.
Telefon: 0163 – 916 20 12

Freie Mitarb. ZMP/ZMV m. langjähriger BE bietet Prophylaxe u. die zahnärztl. Abrechnung GOZ/KCH/ZE/PAR/KB/Eigenlabor/Fremdlabor an; Programm Dampsoft/Makrolab bevorzugt
E-Mail: zmv59@gmx.net
Mobil: 0151 – 56 82 50 61

Abrechnungsservice für Ihre Praxis
flexibel, zuverlässig, professionell
(alle gängigen Abrechnungsprogramme)
Tel.: 0163 – 692 58 92

Zahntechniker (freier Mitarbeiter) sucht Arbeit.
Telefon: 0170 – 309 26 70

Engagierte und zuverlässige ZMV übernimmt gerne Ihre komplette Abrechnung, Arbeitszeiten flexibel nach Absprache.
Telefon: 0163 – 264 01 56

Dienstleistung & Handwerk

Präzise, digitale Vermessung und Analyse der Kiefergelenkwerte und -funktionen mit Freecorder-Technologie als Dienstleistung für Praxis und Labor ohne Eigeninvestition
- Werte zur Artikulator-Programmierung incl. der individuellen Scharnierachse
- oder mit Reposition der Kiefergelenke in ermittelter, physiologischer Zentrik

Zentrum für Kiefergelenk-Vermessung
Kontakt: Herr Fenchel 0171 – 565 82 88
oder peter.fenchel@gmx.net

ZAHNAGENTEN – Berlin
ZFA-Bereitschaftsdienst für Urlaubs-, Krankheits-, Schwangerschaftsvertretung
www.zahnagenten.de
Telefon: 030 – 20 66 59 83 und
Mobil: 0162 – 202 25 64

Zahnärztliches Abrechnungsforum
ZAF ABRECHNUNGSSERVICE
Individuell und kompetent
ZAF PRAXISBERATUNG
Analysen, Sanierung, Controlling
ZAF SEMINAR
Seminare, Praxisseminare, Schulungen
Telefon: 030 – 82 70 40 80
www.zaf-dent.de

Zahnagenten – Berlin
Abrechnungsdienst
Analyse – Abrechnung – Training
030 – 20 66 59 83

Freie ZMV bietet Unterstützung oder übernimmt Ihre komplette Abrechnung. Arbeitszeiten nach Vereinbarung, Honorarbasis, nur Dampsoft. Mobil: 0163 – 884 41 11

Zahnärztlicher Abrechnungscircle
Abrechnungs-Verwaltungs-Dienste auch für IHRE Zahnarztpraxis! Freie Mitarb., verantwortungsbewusst, vertraulich und verlässlich, bietet:
- Abrechnung BEMA/GOZ
- Monats- und Quartalsabrechnung
- Krankheits- und Schwangerschaftsvertretung
- komplette Übernahme Ihrer Abrechnung ein- bis zweimal wöchentlich
- Abrechnungsoptimierung
Telefon: 0174 – 932 75 12

Dienstleistung & Handwerk

Prophylaxehelferin mit 14-jähriger Erfahrung bietet Prophylaxe auf Honorarbasis.
Telefon: 030 – 69 52 34 72

ZMV – freiberuflich – bietet mittel- und langfristige Hilfe bei der Abrechnung – nur DAMPSOFT, Unterstützung bei Praxisorganisation, Implementierung QM, Mahnwesen = Abbau offener Posten, u. a., E-Mail: zas.ewe@gmail.com
Tel. 0177 – 832 47 46 od. 030 – 23 63 59 59

SPEZIALLABOR für Schienen- und Alignertechnik. Gelenkprobleme, Tinnitus, Zahnfehlstellungen? Wir haben Abhilfe: Adj. Schienen, Zentrikschienen, Balanceschienen, Aligner- und Positionertechnik / Sportmundschutz
mehr Infos unter: www.Cultus-Dentes.de
Kontakt unter: info@cultus-dentes.de

Geräte & Einrichtungen

Suche kleine gut erhaltene Kavo-Einheit ab BJ. 91 günstig zu kaufen.
Telefon: 0179 – 205 40 16

Verkaufe digitales Panoramaröntgengerät KODAK8000 wenig gebraucht, VB
Tel.: 030 – 47 53 43 81

Praxisauflösung 2 BZH zum 1.10.13 alle Instrumente + Materialien von A-Z € 1.250 ggf.
2 Behandlerstühle schwarz 5 Rollen
Telefon: 030 – 687 68 86

Verkaufe GIRARDELLI Tauchentwicklungsautomat X-3D neuwertig, eHealth-BCS Kartenterminal 6020-4 CAD Star medic 2, Nadeldrucker Epson LQ 300
Chiffre: GE 09/13/01

Key Laser3 (1243), BJ 2002, m. Handstück
2060 NON, 2061 PA, 2062 ENDO, gewartet,
für VB 8000,- € abzugeben.
Telefon: 030 – 86 39 91 00

Sie haben drei Möglichkeiten, mit dem Inserenten einer Chiffre-Anzeige ersten Kontakt aufzunehmen:

1) Per Post:

Bitte vermerken Sie auf dem Umschlag bei der Adresse die jeweilige Chiffre-Nummer:
TMM Marketing & Medien
Chiffre
Kantstraße 151, 10623 Berlin

2) Per E-Mail unter Angabe der Chiffre-Nummer an mbz@tmm.de

3) Sie senden ein Fax unter Angabe der Chiffre-Nummer an die 030 / 20 62 67 50

Auskünfte über Chiffre-Inserenten können grundsätzlich nicht gegeben werden.
Die Geheimhaltung des Anzeigenkunden ist verpflichtender Bestandteil des Auftrags an uns.

Anzeigenschluss für Kleinanzeigen

MBZ 10/2013 19.09.2013

MBZ 11/2013 18.10.2013

MBZ 12/2013 14.11.2013

Impressum

MBZ
Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte

ISSN 0343 – 0162

Herausgeber:

Zahnärztekammer Berlin (KdöR)
Stallstraße 1, 10585 Berlin
Telefon: (030) 34 808-0, Telefax: (030) 34 808-240
E-Mail: info@zaek-berlin.de

Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin (KdöR)

Georg-Wilhelm-Str. 16, 10711 Berlin
Telefon: (030) 8 90 04-0, Telefax: (030) 8 90 04-46190
E-Mail: kontakt@kvz-berlin.de

Redaktion:

Dr. Michael Dreyer (V.i.S.d.P.), ZÄK
Stefan Fischer, ZÄK
Telefon: (030) 34 808-137
E-Mail: mbz@zaek-berlin.de

Karsten Geist (V.i.S.d.P.), KZV
Vanessa Hönighaus, KZV
Telefon: (030) 8 90 04-168
E-Mail: presse@kvz-berlin.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Für die Richtigkeit der Darstellung wissenschaftlicher und standespolitischer Art kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Darin geäußerte Ansichten decken sich nicht immer mit denen des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch unter der Zahnärzteschaft und ihr nahestehender Kreise. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zulässigen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages unzulässig. Verlagssonderseiten liegen außerhalb der Verantwortung der MBZ-Redaktion.

Verlag: TMM Marketing & Medien GmbH & Co. KG
Kantstraße 151, 10623 Berlin
Telefon: (030) 20 62 67-3
Telefax: (030) 20 62 67-50
www.tmm.de

Geschäftsführer: Jürgen H. Blunck
Objektleitung: Antje Naumann, a.naumann@tmm.de
Layout: Hartmut Orschel
Anzeigenleitung: Jörn Friedrich, (030) 20 62 67 58
mbz@tmm.de

Chiffre-Post: TMM Marketing & Medien GmbH & Co. KG
Kantstraße 151, 10623 Berlin
Kleinanzeigen: mbz@tmm.de, Fax: (030) 20 62 67 50
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom Januar 2013

Abonnement: Das Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte erscheint jeweils zum Anfang eines Monats 11 Mal im Jahr, in den Monaten Juli und August in einer Doppelausgabe. Jahresabonnement 36,85 Euro inkl. MwSt., Einzelverkaufspreis 3,35 Euro inkl. MwSt. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Quartals.

Bestellungen werden von der
TMM Marketing & Medien GmbH & Co. KG
entgegengenommen:
E-Mail: mbz@tmm.de, Telefon (030) 20 62 67 3.

Hinweis der Redaktion:

„Zahnarzt“ ist die formelle Bezeichnung gemäß Zahnheilkundengesetz. Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird auf eine durchgängige weibliche oder männliche Form der Berufsbezeichnung verzichtet. Das gleiche gilt für Berufsbezeichnungen wie „Zahnmedizinische Fachangestellte“, „Zahnmedizinische Verwaltungsassistentin“, „Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin“, „Zahnmedizinische Fachassistentin“ oder „Dentalhygienikerin“. Dessen ungeachtet gelten für alle Inserate die Regelungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG).

Titelgrafik: fotolia.com
Redaktionsschluss: 14.08.2013

Auftraggeber

Zahlungsweise

- ☐ Dauerauftrag für _____ Ausgaben
- ☐ Dauerauftrag bis auf Widerruf

☐ Stellen-Angebote	Firma
☐ Stellen-Gesuche	Name, Vorname
☐ Praxis-Angebote	Straße / Hausnummer
☐ Praxis-Gesuche	PLZ / Ort
☐ Geräte & Einrichtungen	Telefon
☐ Dienstleistung & Handwerk	Fax
	E-Mail

☐	per Überweisung (zzgl. Bearbeitungsgebühr von € 7,00)
☐	per Lastschrift
Kontoinhaber	
Bankinstitut	
Bankleitzahl	
Konto-Nr.	
Datum / Unterschrift	

Kleinanzeigen erscheinen als fortlaufender Text. Tragen Sie bitte einfach den gewünschten Text in die untenstehenden Kästchen ein. Wir behalten uns vor, Zeilenumbrüche vorzunehmen, wenn Telefonnummer, E-Mail-Adresse oder Chiffre nicht eindeutig zu lesen sind, dadurch entstehen evtl. zusätzliche Kosten. Ergänzen Sie bitte Ihre Kontaktdaten und senden Sie dann das ausgefüllte Formular an die Faxnummer 030 / 20 62 67 50 oder als E-Mail an: mbz@tmm.de. Chiffre-Antworten, die postalisch bei uns eingehen, verschicken wir monatlich nach dem 20. eines Monats. E-Mail-Antworten auf Chiffre-Anzeigen werden einmal wöchentlich nur an die angegebene E-Mail-Adresse weitergeleitet. Bitte vermeiden Sie Doppelzahlungen. Den Aufwand für Rücküberweisungen müssen wir Ihnen leider mit 8,00 Euro in Rechnung stellen. Ihre Kleinanzeige erscheint in der nächstmöglichen Ausgabe. Mit Ihrer Bestellung erklären Sie sich mit diesen Regeln und den AGBs (www.tmm.de/tmm/?cat=25) einverstanden.

[illegible]

Chiffre ja ☐ Bitte ankreuzen, falls gewünscht. (Zusätzlich zur Zeilengebühr werden € 7,70 berechnet.)

Wahlformate (Gewünschtes bitte ankreuzen, Aufschläge zusätzlich zum Anzeigenpreis)

☐	Mehr Präsenz für Ihre Kleinanzeige durch Druck in fetter Schrift. Preis: zzgl. 15,00 €
☐	Maximale Aufmerksamkeit – Ihre Kleinanzeige in Farbe, mit Rahmen. Preis: zzgl. 26,00 €

- | | |
|--|-----------|
| ☐ Lastschrift | + € 0,00 |
| ☐ per Überweisung | + € 7,00 |
| ☐ Chiffre | + € 7,70 |
| ☐ Wahlformat: fette Schrift | + € 15,00 |
| ☐ Wahlformat: Farbe | + € 26,00 |

Alle Preise verstehen sich zzgl. der gesetzlichen MwSt. von z. Zt. 19 v. H.

Zahnärztekammer Berlin

Stallstraße 1
Telefon
Fax
E-Mail
Website

10585 Berlin-Charlottenburg
030 - 34 808-0
030 - 34 808-240
info@zaek-berlin.de
www.zaek-berlin.de

Vorstand der ZÄK

Dr. Wolfgang Schmiedel
Dr. Michael Dreyer

Präsident, Finanzen
Vizepräsident, Öffentlichkeitsarbeit,
LAG / Prophylaxe, Alters-ZHK, Zahnärztliche
Behindertenbehandlung, Sozialfonds
ZFA-Aus- und Fortbildung
Zahnärztliche Fort- und Weiterbildung,
Hochschulwesen
Praxisführung, Zahnärztliche Stelle
GOZ
Berufsrecht, Schlichtung, Sachverständige /
Gutachter, Patientenberatungsstelle

Dr. Detlef Förster
ZÄ Juliane Gnath

Dr. Karsten Heegewaldt
Dr. Helmut Kesler
Dr. Dietmar Kuhn

Vereinbarung eines persönlichen Gesprächstermins bitte per E-Mail oder Telefon über die Referate.

Geschäftsführung

Dr. Jan Fischdick
Telefon 030 - 34 808-133
info@zaek-berlin.de

Referate der ZÄK Berlin

Stellv. Geschäftsführer Sekretariat	Henning Fischer Andrea Borgolte Birgit Schwarz Peggy Stewart* Sarah Kopplin	-132 -130 -131 -139 -149
Berufsrecht, Schlichtung		
Rüge- und Untersuchungsverfahren Buchhaltung, Beitragswesen Buchhaltung EDV, Datenschutz GOZ-Referat	Janne Jacoby Monika Müller* Claudia Hetz* Tilo Falk Daniel Urbschat* Susanne Wandrey Petra Bernhardt* Stefan Fischer	-145 -110 -111 -126 -113 -148 -101 -137
Impfstoff, ZÄ-Assist.-Börse MBZ-Redaktion, Öffentlichkeitsarbeit Mitgliederverwaltung Q-BuS-Dienst, Hygiene	Angelika Dufft Angela Reckling Wolfgang Glatzer Nicola Apitz Norbert Gerike	-112 -146 -146 -119 -114
Q-BuS-Dienst Technische Beratung, Arbeitsschutz, Umwelt Zahnärztliche Stelle Zä. Fort- und Weiterbildung, Diensttagabend-Fortbildung, Zä. Tätigkeitsschwerpunkte ZFA-Referatskoordinatorin, Ausbildungsberaterin ZFA-Referat	Ulrike Stork-Gissel* Isabell Eberhard-Bachert* Dr. Susanne Hefer* Birgit Bartsch* Petra Leschnick* Manuela Kollien* Leane Schaefer Ute Gensler* Janett Weimann*	-125 -124 -128 -121 -123 -129 -122 -101 -147
Referatsübergreifende Tätigkeiten		
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zahnärztekammer sind erreichbar: Mo., Di. und Do. Mi. Fr	08.00–12.00 und 12.30–15.30 Uhr 08.00–12.00 und 12.30–16.00 Uhr 08.00–13.00 Uhr	

Beachten Sie bitte, dass die mit einem * gekennzeichneten Mitarbeiter infolge Teilzeitbeschäftigung v. a. nachmittags nur eingeschränkt erreichbar sind.

Philipp-Pfaff-Institut

Aßmannshäuser Straße 4-6
Telefon
Fax
E-Mail
Website

14197 Berlin
030 - 414 725-0
030 - 414 89 67
info@ppfaff-berlin.de
www.pfaff-berlin.de

Geschäftsführung Dr. Thilo Schmidt-Rogge

Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen e.V.

Fritschestraße 27-28
Telefon
Fax
E-Mail
Website

10585 Berlin
030 - 36 40 660-0
030 - 36 40 660-22
info@lag-berlin.de
www.lag-berlin.de/

Gerlinde König
Rainer Grahlen
Marlies Hempel

Vorsitzende
Geschäftsstellenleiter
Sekretariat

Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin

Georg-Wilhelm-Straße 16
Telefon Sammelnummer
Fax
E-Mail
Website

10711 Berlin-Charlottenburg
030 - 8 90 04-0
030 - 8 90 04-102
kontakt@kzv-berlin.de
www.kzv-berlin.de

Vorstand der KZV Berlin

Dr. Jörg-Peter Husemann
Dr. Karl-Georg Pochhammer
Dipl.-Stom. Karsten Geist
Sekretariat des Vorstandes

Vorsitzender des Vorstandes
stellv. Vorsitzender des Vorstandes
Mitglied des Vorstandes
Telefon 030 - 8 90 04-146,
-140 oder -131
vorstand@kzv-berlin.de

Wenn ein persönliches Gespräch gewünscht wird, empfiehlt sich eine vorherige telefonische Anmeldung bei den Sekretariaten.

Geschäftsführung

Dr. Gerald R. Uhlich
Telefon 030 - 8 90 04-267
dr.uhlich@kzv-berlin.de

Referate der KZV Berlin

Dr. Horst Freigang
Schlichtungsstelle
und Gutachterfragen

Mittwoch 10.00–12.00 Uhr
Telefon 030 - 8 90 04-169
h.freigang@kzv-berlin.de

Dr. Uta Köpke
Kieferorthopädie

Mittwoch 10.00–12.00 Uhr
Telefon 030 - 8 90 04-261
uta.koepke@kzv-berlin.de

Dr. Jörg Meyer
Öffentlichkeitsarbeit

Mittwoch 15.00–17.00 Uhr
Telefon 030 - 8 90 04-113
presse@kzv-berlin.de

Pressestellen

Externe Pressestelle
ZÄK Berlin
Birgit Dohls

Telefon 030 - 30 82 46 82
Fax 030 - 30 82 46 83
info@zahndienst.de

KZV Berlin
Vanessa Hönighaus

Telefon 030 - 8 90 04-168
Fax 030 - 8 90 04-46168
presse@kzv-berlin.de

Geschäftsstelle der Wirtschaftlichkeitsprüfeinrichtungen Zahnärzte im Land Berlin

Georg-Wilhelm-Straße 16, 10711 Berlin, Telefon 030 - 8 90 04-150

Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin

Klaus-Groth-Straße 3
Telefon
Fax
E-Mail
Website

14050 Berlin
030 - 93 93 58-0
030 - 93 93 58-222
info@vzbberlin.org
www.vzbberlin.org

Verwaltungsausschuss des VZB

Dr. Ingo Rellermeier
Dr. Rolf Kistro

Vorsitzender, Kapitalanlagen und Personal
Stellvertretender Vorsitzender, Mitglieder-
angelegenheiten
Beisitzer, Kapitalanlagen
Beisitzer

Dr. Markus Roggensack
ZA Lars Eichmann

Persönliche Absprachen nach telefonischer Voranmeldung mittwochs in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr.

Direktor des VZB

Ralf Wohltmann
Telefonische Anfragen bitte über das Sekretariat

Mitarbeiterinnen des VZB

Sekretariat	Steffi Hultsch Nancy Schüller Antje Saß Ursel Petrowski Jana Anding Kathleen Janzen Doreen Kaufmann Annett Geßner Franziska Jahncke Monique Noffke	Tel. 93 93 58 - - 152 - 153 - 160 - 162 - 170 - 176 - 173 - 172 - 171 - 175
Buchhaltung, Abt.-Ltr.		
Mitgliederverwaltung, Abt.-Ltr.		
Rechtsmittel		
Sachbearbeitung		

Die Termine der DV-Fraktionen

September 2013

Fraktion Gesundheit		
monatliches Treffen	Praxis Karl-Heinz Bingen Lauenburger Straße 2, 12157 Berlin-Steglitz	Mittwoch, 18.09.2013 20.00 Uhr s. t.
Freier Verband Deutscher Zahnärzte e. V. www.fvdz.de/berlin		
Stammtisch	Restaurant La Paz (ehemals Alte Fleischerei) Mahlerstraße 12, 13088 Berlin-Weißensee	Montag, 09.09.2013 20.00 Uhr
Treffen der Bezirksgruppe 3	Restaurant Macedonia Hans-Sachs-Straße 4 f, 12205 Berlin-Lichterfelde	Dienstag, 24.09.2013 19.30 Uhr
Union 2012 www.iuzb.net		
DAZ-IUZZ Jahrestagung und IUZZ-Mitgliederversammlung	Nähere Informationen unter iuzb.net	Samstag, 21.09.2013
ZÄK Berlin www.zaek-berlin.de	KZV Berlin www.kzv-berlin.de	Philipp-Pfaff-Institut www.pfaff-berlin.de
alle Fortbildungsangebote	finden Sie in der Rubrik Zahnmedizin ab Seite 24	
BZÄK www.bzaek.de	DGZMK www.dgzmk.de	
Deutscher Zahnärztetag 2013 BZÄK Bundesversammlung KZBV Vertreterversammlung	Altersgemäße Therapiekonzepte Congress Center Messe Frankfurt am Main Programm und Anmeldung: www.dttz.de	Mittwoch–Samstag 06.–09.11.2013
ZÄK Berlin www.zaek-berlin.de	KZV Berlin www.kzv-berlin.de	Quintessenz Verlag www.quintessenz.de
28. Berliner Zahnärztetag 2014	Hauptthema: Endodontie Tagungsleitung: Prof. Dr. Michael Hülsmann	Freitag–Samstag, 28.02.–01.03.2014

Anzeige

IMPLANTOLOGISCHES AUSLANDSCAMP

Als **deutscher Marktführer** für Implantologische Auslandskurse haben wir bereits hunderte Zahnmediziner zu Implantologen ausgebildet. Wir fliegen monatlich u.a. nach Tallinn, Sofia oder Odessa. Zusammen mit dem optionalen **Curriculum Implantologie** bieten wir Ihnen ein einzigartiges & ganzheitliches Fortbildungskonzept!

- ✓ Lassen Sie sich vom Spezialisten zum Implantologen ausbilden!
- ✓ Praxisnahe Aus- & Weiterbildung im Bereich der Implantologie!
- ✓ Sie operieren und setzen bis zu 20 Implantate eigenständig live an Patienten
- ✓ Sie führen nach individueller Vorerfahrung fortgeschrittene Augmentationen durch und steigern so Ihre chirurgische Kompetenz
- ✓ *over-the-shoulder* Training durch erfahrenen Oralchirurgen aus Deutschland
- ✓ Ob Einsteiger oder Fortgeschrittener, ganz individuell auf Sie zugeschnitten!
- ✓ Wir suchen Ihnen je nach Kenntnisstand geeignete Patientenfälle aus

TEILNEHMEN!
www.cezanne-dental.de

Cézanne GmbH Kurfürstendamm 119 10711 Berlin
info@cezanne-dental.de (030) 740 768 41